

Geschichte der Pharmazie

Redaktion Prof. Dr. Wolf-Dieter Müller-Jahncke · Prof. Dr. Christoph Friedrich

ISSN 0939 - 334X · Deutscher Apotheker Verlag Stuttgart

57. Jahrgang · März 2005

1

→ Wir stellen vor ←

Das „Museo delle Erbe“ in Sansepolcro / Italien

→ Von Wolf-Dieter Müller-Jahncke, Heidelberg ←

Immer noch wird Italien von den Deutschen als das Land der Bildungsreisen und des Urlaubs geschätzt, sei es wegen seiner Kultur, seiner Strände oder seiner Küche. Vor allem Norditalien, die Toskana, Umbrien, die Marken, das Friaul oder die Riviera ziehen mit ihren lieblichen Landschaften die Reisenden an. So lohnt es sich auch, das im östlichsten Zipfel der Toskana zwischen Perugia und Rimini gelegene Städtchen Sansepolcro zu besuchen, das, einst von den Rittern zum Heiligen Grab begründet, jahrhundertlang zum Florentiner Territorium gehörte. Hier erblickten der Maler Piero della Francesca (1415/1420-1492) und der Mathematiker und Architekt Luca Pacioli (1445-1510) das Licht der Welt, und noch heute zehrt die Stadt mit ihren Baudenkmälern vom Geist der Renaissance.

Im Herbst 2002 wurde hier das „Museo delle Erbe“ in einem der schönsten Gebäude Sansepolcros, dem Palazzo Bourbon del Monte, eröffnet (Abb. 1). Der Gründer und Leiter der phytotherapeutischen Firma „Aboca“, Commendatore Valentino Mercati, will in diesem Museum das Augenmerk auf die pflanzlichen Drogen und ihre Zubereitung richten, stellt aber auch Geräte wie Mörser oder Aufbewahrungsgefäße aus Keramik, Porzellan und Glas mit teils kostbaren und exquisiten Stücken aus. Bereits der Eingangsraum spiegelt das Konzept des Museums wider: Neben einem kostbaren, die Pflanzen des Orients zeigenden Teppich werden auserlesene Objekte der Wissenschaftsgeschichte wie bei-

→ EDITORIAL ←

Zum 1. Januar 2005 übernahm der auf der Biennale 2004 in Potsdam gewählte neue Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie seine Amtsgeschäfte. Gemäß der dort durch die Mitgliederversammlung verabschiedeten Satzungsänderungen steht an der Spitze der DGGP nun ein Präsident, der – unterstützt von einer Vizepräsidentin sowie einer Schriftführerin und einem Schatzmeister, von denen die beiden letzteren schon dem alten Vorstand angehörten – die Gesellschaft führt. Auf der Vorstandssitzung der Gesellschaft am 15.01.2005 dankte der Präsident dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Klaus Meyer, für seine hervorragende Arbeit. Meyer, der seit 1997 die Gesellschaft leitete und sich den anstehenden Aufgaben mit hoher Präzision und großem persönlichen Einsatz widmete, konnte in dieser Zeit einige Neuerungen einführen. Hierzu zählte die noch stärkere Einbeziehung jüngerer Pharmaziehistoriker in die Gesellschaft, indem in enger Zusammenarbeit mit dem Doktorandenforum Nachwuchswissenschaftler/innen die

Möglichkeit gegeben wurde, auf den Biennalen in Vorträgen und Postern eigene Forschungsergebnisse vorzustellen. Insgesamt lassen die inzwischen auch in Bänden der Gesellschaft veröffentlichten Beiträge eine gewachsene Professionalität erkennen. Der neue Vorstand setzt sich das Ziel, an diese gute Tradition anzuknüpfen und weitere junge Pharmaziehistoriker/innen als Mitglieder zu gewinnen sowie zu Vorträgen zu bewegen. Eine noch größere Öffnung der DGGP für Historiker verwandter Fächer wie Medizin-, Naturwissenschafts- und Technikgeschichte wird ferner angestrebt. Hierfür kann neben den Biennalen auch unsere Zeitschrift „Geschichte der Pharmazie“ als Medium dienen, in der neben Pharmaziehistorikern erfreulicherweise immer wieder Vertreter weiterer wissenschaftshistorischer Fächer publizieren. Zur aktiven Mitgliederwerbung zählt auch die Arbeit in den Regionalgruppen. Mit interessanten Veranstaltungen – zum Teil in Kooperation mit anderen Gesellschaften wie der Pharma-

zeutischen, aber auch den Universitäten – sollen weitere Kollegen für die Geschichte und die Gesellschaft gewonnen werden. Schließlich möchte der neue Vorstand den pharmazeutischen Verbänden und der Standesführung aufbereitete historische Studien als Argumentationsmaterial zur Verfügung stellen, das diese für ihre Auseinandersetzung um die Rolle des Apothekers und der Apotheke in der Gesellschaft dringend benötigen, rekrutiert ein Teil des Ansehens, den der Apotheker noch heute genießt, letztlich aus der Geschichte. Wenn es dem neuen Vorstand gelingt, die Beziehungen der DGGP zu den verwandten wissenschaftshistorischen Disziplinen, zur Hochschulpharmazie, aber auch zur praktischen Pharmazie und Industrie auszubauen und zugleich die Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie zu wissenschaftlich anspruchsvollen Studien anzuregen, wird sie auch in den nächsten Jahren reges Interesse finden.

Christoph Friedrich



Abb. 1: Die Aussenfront des Aboca Museum

spielsweise Mikroskope gezeigt. Über eine mit kolorierten Kupferstichen aus Basilius Beslers (1561-1629) „Hortus Eystettensis“ ausgeschmückte steile Treppe gelangt der Besucher in die „Sala dei Mortari“ – den „Mörserraum“, der neben einer Anzahl hochkarätiger Renaissancemörsers auch erlesene Pflanzenbücher in Vitrinen zeigt (Abb. 2). Bereits hier wird der Besucher vom Geruch der in Glasschalen offen liegenden Blüten, Früchte und Samen in Bann gezogen. Der zweite Raum ist der Geschichte der Medizin, Pharmazie und Botanik gewidmet, wobei großflächige Posterpräsentationen und Diaprojektionen eher verwirren als aufklären. Schreitet man jedoch in die „Sala delle Ceramiche“ (Saal der Keramik), wird man von der Schönheit und Kostbarkeit der in Vitrinen gesicherten Apothekenfayencen überwältigt. Hier findet sich in einer der besten Privatsammlungen der Welt alles, was gut, selten und teuer ist. Vor allem wird die italienische Keramik des 15. bis 17. Jahrhunderts

präsentiert, wobei von Faenza bis Venedig fast alle Manufakturen mit einem Objekt vertreten sind (Abb. 3). Es schließt sich ein kleinerer Raum mit Arzneigläsern, Schröpfköpfen und Alembics an,

der allerdings eine nicht so repräsentative Auswahl wie andere pharmaziehistorische Museen darbietet.

Von diesem Raum gelangt man in die „Stanza delle Erbe“ – die „Kräuterkammer“ (Abb. 4). Von der Decke hängen getrocknete Arzneipflanzen herab und verbreiten einen magischen Duft. Zerkleinerungsgeräte wie Wiegemesser, aber auch Sammelbüchsen für Pflanzen zieren die Wände. Durch eine weitere steile, aber gesperrte Treppe blickt man über verschiedene Mörsers ins Untergeschoß. Von der „Stanza delle Erbe“ kommt der Besucher in ein reich eingerichtetes alchemistisches Laboratorium mit verschiedenen Destilliergeräten – darunter ein beachtenswerter „Mohrenkopf“ aus Kupfer –, Öfen und einem Mörsers mit Kutschfedermechanismus, von denen heute nur noch wenige Exemplare erhalten sind.

Es schließt sich ein Raum zur „Phytochemie“ des 18. bis 20. Jahrhunderts an, der den Weg zur modernen Chemie aufzeigt. Durch eine kleine Giftkammer mit schön-



Abb. 2: Die prunkvolle „Sala dei Mortari“



Abb. 3: Die „Sala delle Ceramiche“ mit ihren exzellenten Apothekenfayencen



Abb. 4: Die „Stanza delle Erbe“ als Kräuterkammer

nem schmiedeeisernen Gitter gelangt man schließlich in eine italienische Apotheke des Novocento (Abb. 5), in der Prunkgefäße, aber auch einfache Apothekentöpfe ausgestellt sind. Steigt der Besucher

von dort die Treppe wieder hinunter, gelangt er in einen Raum, der die Herkunft der Drogen an Hand von Karten und Postern visualisiert. Von dort geht es über einen Raum mit Computern zu einer

Verkaufsstelle von Aboca, in der man Tees, Kosmetik und Bücher erwerben kann.

Ein Besuch dieses einzigartigen Museums lohnt immer!



Abb. 5: Die Apotheke des 19. Jahrhunderts

Auskünfte zu den Öffnungszeiten findet man unter www.aboca.it/abocamuseum oder erfragt sie unter museum@aboca.it.

Die Adresse des Museums, bei der man auch englischsprachiges Informationsmaterial bestellen kann: Aboca Museum, Palazzo Bourbon del Monte, Via Niccolò Aggiunti, 75, I-52037 Sansepolcro (AR). Tel.-Nr. (0039)0575-733589; Fax: (0039)0575-744724.

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. W.-D. Müller-Jahncke
Hermann-Schelenz-Institut für
Pharmazie- und Kulturgeschichte
in Heidelberg e. V.
Friedrichstr. 3
D-69117 Heidelberg

→ Wir erinnern ←

Gedenken – einmal anders

→ Von Karl Heinz Bartels, Lohr am Main ←

Feierstunde anlässlich des 400. Geburtstages von Johann Rudolph Glauber in Karlstadt

Neben Veranstaltungen in Gießen und Frankfurt gedachte man des Ehrentages von J. R. Glauber (1604-1670) am 7. Dezember 2004 auch in dessen Geburtsort Karlstadt am Main. Gestaltet war die Feierstunde durch die ‚Johann-Rudolph-Glauber‘-Realschule in allgemein verständlicher, anschaulicher und kurzweiliger Weise. In einem launigen, aber fundierten Festvortrag – gespickt mit vielen Zitaten aus Glaubers Feder – führte der ehemalige Realschuldirektor Willibald Niklaus durch das Leben „eines der größten Söhne unserer Stadt“ vom „Feuer-Spiegel“-Macher bis zum „Vater der technologischen Chemie“; dabei behandelte er nicht nur dessen wissenschaftliches Wirken als Mann der Empirie und der Theorie, sondern auch seine facettenreiche Persönlichkeit und sein familiäres Leben.

Seinen Namen tragen außer dem allgemein bekannten Glaubersalz („Sal mirabile Glauberi“) und dem Mineral ‚Glauberit‘ die alten Bezeichnungen ‚Spiritus Salis fumans Glauberi‘ (konzentrierte Salzsäure), ‚Sal Ammoniacum secretum Glauberi‘ (Ammoniumsulfat) und ‚Tinctura Nitri Glauberi‘ (Kaliumpikrat). Hinweise auf Werbesprüche wie in Bad Bertrich („Wir glauben Sie fit“) lockerten den Vortrag auf.

Realschuldirektor Georg Rödel beschrieb Glauber als Vorbild für die Schüler: wißbegierig, forschend, experimentierfreudig; mit einem auf Glauber zielenden Fragenkomplex der Thüringer Landes-Olympiade in Form einer Lernzielkontrolle á la Pisa-Studie bezog er die jungen und älteren Zuhörer direkt mit ein.

Sehr plastisch führten Schülerinnen und Schüler der Realschule in

einer virtuellen Revue „Episoden aus dem Leben Glaubers“ vor; so warf die beim Ehebruch ertappte Frau Glaubers diesem vor, er sei „nur mit seinen Reagenzgläsern verheiratet“. Ein „Streifzug durch die Jahrhunderte“ im Hinblick auf das Nachwirken Glaubers, auf chemische Errungenschaften und wichtige chemische Produkte nach Vorarbeiten Glaubers wurde verbunden durch charakteristische Tänze in fantasievoll passenden Kostümen im Stil der jeweiligen Epoche.

Abgerundet wurde das Gedenken mit der Ausstellung „Vom Barbier zum Alchemisten – 400 Jahre Rudolph Glauber“, die vom Institut für Didaktik der Chemie der Universität Gießen erstellt wurde und dort bereits Beachtung fand.

Daß man in Karlstadt – neben der Besichtigung des „Glauberbrunnens“ – nun einen ‚Glauber-Darsteller‘ als Umrahmung für Feiern und für Stadtführungen mieten kann, sei am Rande erwähnt.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl Heinz Bartels
Marien-Apotheke
Hauptstr. 10
97816 Lohr am Main

Geschichte der Pharmazie

DAZ Beilage

Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie e. V.
„Geschichte der Pharmazie“ bis 1989
„Beiträge zur Geschichte der Pharmazie“, erscheint vierteljährlich als regelmäßige Beilage der „Deutschen Apotheker Zeitung“.

Verantwortlich für den Inhalt:
Prof. Dr. W.-D. Müller-Jahncke, Hermann-Schelenz-Institut für Pharmazie- und Kulturgeschichte in Heidelberg e.V., Friedrichstraße 3, 69117 Heidelberg, unter Mitarbeit

von Prof. Dr. Christoph Friedrich, Marburg, und Priv.-Doz. Dr. Frank Leimkugel, Mülheim. Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Angela Reinthal, Heidelberg.

Redaktionsbeirat: Dr. K. H. Bartels, Lohr; Prof. Dr. P. Dilg, Marburg; Dr. J. Hermann, Amersfoort, Niederlande; Dr. L. Leibrock-Plehn, Brackenheim; Dr. K. Meyer, Münster; Dr. U. Meyer, Berlin.

Bei Einzelbezug jährlich 11,- € (zzgl. Porto). Einzelheft 6,- € (zzgl. Porto) (einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer). Jede Verwertung der „Geschichte der Phar-

mazie“ außerhalb der Grenzen des Urheberrechts-Gesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

© 2005 Deutscher Apotheker Verlag, Stuttgart.
Printed in Germany. ISSN 0939-334X.

„Sic tibi, sic horto feliciter omnia cedent“ – Der Garten des Heidelberger Hofapothekers Philipp Stephan Sprenger (1536-ca. 1608)

Prof. Dr. Wolf-Dieter Müller-Jahncke zum 60. Geburtstag

→ Von Ulrike Schofer, Leimen ←

Der „Hortus medicus“ des Heidelberger Hofapothekers Philipp Stephan Sprenger¹ wurde ob seiner Schönheit, ob der Mannigfaltigkeit seiner einheimischen und exotischen Pflanzen, ob seiner liebevollen und fachkundigen Betreuung und ob seiner idyllischen Lage von den Zeitgenossen als einer der schönsten weit und breit gepriesen, ja sogar in paradiesische Unmittelbarkeit gerückt. Selbst wenn man die im 16. Jahrhundert durchaus üblichen Übertreibungen der Laudationes berücksichtigt, muss es sich bei dem von Menschenhand beackerten zugleich auch um ein von Gott verwöhntes Fleckchen Erde gehandelt haben, das in der Kurpfalz, im Herzen Heidelbergs lag.

Forschungsstand und Quellenlage

Der Garten Sprengers am „Bremeneck“ wird zwar schon von seinen Zeitgenossen erwähnt und gelobt, aber trotz guter Überlieferungslage blieb der Heidelberger Apothekergarten bisher von Pharmaziehistorikern wenig beachtet². Selbst eine gedruckte Pflanzenliste des Gartens von 1597 mit dem Titel „Horti Medici catalogus Arborum, Fruticum [!] ac Plantarum tam indigenarum quam exoticarum“ findet nur marginale Erwähnung³ (Abb. 1). Anlass, dem Garten nunmehr eine größere Studie zu widmen, bildet ein vor kurzem bekannt gewordenes zweites älteres Pflanzeninventar vermutlich aus dem Jahr 1581⁴; dieses Manuskript mit dem Titel „Delineatio arearum quae in horto Philippi Stephani Sprengeri simplicia continent, adiecto eorundem Simplicium

Catalogo“ ist im Codex Palatinus latinus (CPL) 1887 der Biblioteca Apostolica Vaticana in Rom enthalten⁵. Daneben enthält der Codex noch zwei weitere Pflanzenlisten,

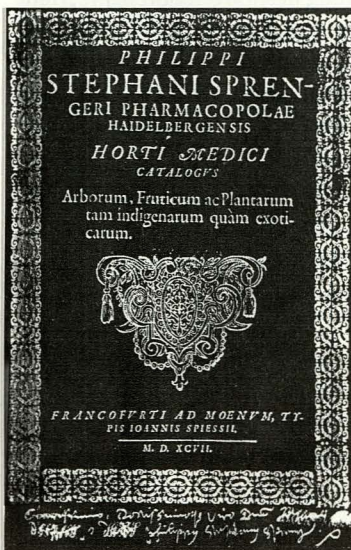


Abb. 1: Titelblatt des gedruckten Sprengerschen Pflanzenkatalogs von 1597. (Vorlage Kopie der UB Heidelberg)

die den Bestand des kurfürstlichen Heidelberger Herrengartens zur Zeit des Gartenliebhabers Ludwig VI. von der Pfalz aufführen⁶. Der oder die Verfasser der drei Pflanzenkataloge sind unbekannt⁷. Sprengers Garten gehörte ursprünglich Clara Dett (oder Tott), der Geliebten und morganatischen Gemahlin Kurfürst Friedrich I., des Siegreichen (1425-1476), der ihr den Garten „Am Bremeneck“ im Jahre 1465 zum Geschenk machte. Aus unbekannten Gründen verkaufte sie ihn bereits im Jahre 1469 an den Hofapotheker Johannes Schöntal II⁸, und durch die Heirat Margarethe Schöntals mit Apotheker Johann Sprenger kam der Garten in Sprengerschen Familienbesitz. Johanns Enkel, Philipp Stephan Sprenger, übernahm 1564 die Hofapotheke am Marktplatz und damit auch den Garten⁹.

Der Apotheker Philipp Stephan Sprenger

Philipp Stephan Sprenger wurde 1536 als Sohn des Hofapothekers Philipp Sprenger (†1548) und seiner Frau Beatrix Lokumetz geboren. Bereits 1549, also kurz nach dem Tod seines Vaters, immatrikulierte sich der dreizehnjährige Sprenger (in der Regel war die Immatrikulation erst ab dem vierzehnten Lebensjahr möglich) an der Heidelberger Universität¹⁰. Im Jahre 1563 heiratete er und übernahm ein Jahr später die Apotheke. Nach Hautz und Donat¹¹ soll Sprenger ab 1597 an der Heidelberger Universität Botanik gelehrt haben. Da aber beide Autoren ihre Quelle nicht nennen und in Universitätsakten keinerlei entsprechende Hinweise auftauchen, darf die Lehrtätigkeit Sprengers bezweifelt werden; Sprenger war zu diesem Zeitpunkt bereits 61 Jahre alt und wurde von Zeitgenossen ausdrücklich als Greis (senex canus) bezeichnet, der sein

Wissen und den Gebrauch des Gartens (usumque rerum) schon früh an einen seiner botanisch besonders begabten Söhne weitergegeben hatte¹². Damit war wohl Stephan Sigismund gemeint, einer der drei Söhne Sprengers, der sich 1581, noch nicht 14-jährig, an der Universität in Heidelberg immatrikulierte und 1585 bereits als Apotheker bezeichnet wurde¹³. Die Spuren von Vater und Sohn verlieren sich, fest steht nur, dass beide im Jahre 1608 nicht mehr lebten¹⁴. Die Apotheke blieb jedoch als kurfürstliches Lehen der Familie erhalten und wurde von Verwaltern und eingeheirateten Apothekern weitergeführt. Auch der Garten gehörte bis 1714 zum Besitz der Familie¹⁵.

Was Sprenger letztlich veranlasst hatte, solch einen aufwendigen „Hortus medicus“ anzulegen und zu unterhalten, bleibt weitgehend im Dunkel. Zum einen dürften es botanische und medizinische Motive gewesen sein, die ihn zu gärtnerischem Tun drängten, zum andern aber auch ökonomische Interessen. Ob Sprenger seine Anregungen hauptsächlich aus dem Heidelberger Herrengarten bezog,

oder ob er etwa andere „Horti medici“ kannte, bleibt ungewiss, ebenso ob er nach Abschluss des Studiums oder während seiner Lehrzeit in der Apotheke eine der üblichen Bildungsreisen in den Süden oder nach Frankreich unternahm, um dort Ideen für seinen Garten zu sammeln. Sein botanisch interessierter Sohn hingegen bereiste Italien, worüber verschiedene Quellen Auskunft geben. Zum einen bezeugt der Kanzleiregistrator Michael Heberer, dass der junge Sprenger „vor kurzem mit vielen pflanzlichen Schätzen“ aus Latium in die Heimat zurückgekehrt sei¹⁶. Zum andern spezifiziert der Vater in seinem Katalog von 1597 ein „Gallion rubrum“ mit dem Zusatz „Junioris Sprengeri“¹⁷: Galiumarten blühen in nördlichen Gefilden nur gelb und weiß und zählen zu den eher unauffälligen Pflanzen (Abb. 2). Es spricht für den botanischen Sachverstand des jungen Sprengers, dass er die einzig rotblühende Galiumart aus Italien mitbrachte. Auch der Botaniker und Wiener Hofgärtner Carolus Clusius¹⁸, der mit Philipp Stephan Sprenger in stetem Wissensaustausch stand, vermerkte die Entdeckung des jungen Sprenger: „Hanc stirpem primus in Italia observabat eruditissimus adolescens Stephanus Sigismundus Sprengerus, Philippi Stephani Sprengeri Aulae Palatinalis Heydelbergae Pharmacopoei F. ipsamque plantam cum semine in patriam referebat unde merito Gallium Sprengerianum cognominari possit“¹⁹. Wenn Philipp Stephan Sprenger auch nicht auf großen Reisen sein botanisches Wissen erweitert hat, so bot ihm doch der Heidelberger kurfürstliche Hof besonders zur Zeit Ludwigs VI. breitgefächerte Möglichkeiten, mit einigen der bedeutendsten Botanikern der Zeit Kontakte zu pflegen. So lernte er Carolus Clusius bei dessen Heidelberger Besuchen kennen. Die

beiden Wissenschaftler korrespondierten eifrig, und über ihren Wissensaustausch vermitteln erhalten gebliebene Briefe ein lebendiges Bild²⁰. Die im Garten Sprengers beobachtete „Chelidonia major folijs & floribus incisis Sprengeri“, eine schlitzblättrige Varietät des Schöllkrauts (*Chelidonium majus* var. *lacinatum* Miller)²¹, übernahm Clusius in seine „Rariorum plantarum historia“²² (Abb. 3). Den beiden botanisch interessierten Leibärzten Ludwigs VI., Georg Marius und Joachim Strupp, war Sprenger freundschaftlich verbunden²³, gleichfalls dem Wormser Arzt und Kräuterbuchautor Jakob Theodor (Tabernaemontanus)²⁴ sowie dem Nürnberger Arzt und Botaniker Joachim Camerarius d.J.²⁵, die alle die floristischen Kenntnisse des Heidelberger Hofapothekers hoch schätzten. Wie bereits erwähnt, ist über das Verhältnis Sprengers zur Universität oder Medizinischen Fakultät nichts bekannt geworden. Er hielt seinen Garten lange Zeit verschlossen und gewährte niemandem Zutritt, auch nicht zu Lehrveranstaltungen. Erst auf das Drängen von Personen, „deren Ansehen er weder vernachlässigen kann noch darf“ (vel auctoritatem negligere nec possum nec debeo), öffnete Sprenger seinen Garten vermutlich im Sommer 1597 „für die Schüler der Medizin und der Botanik“²⁶. Wer diesen Druck auf Sprenger ausübte, bleibt ein Rätsel, zumal die Universität seit 1593 im Besitz eines eigenen botanischen Gartens war²⁷. Wenn auch der Garten der Universität nach nur drei Vegetationsperioden noch nicht allzu viel bieten konnte, so fragt man sich doch, warum Sprenger ausgerechnet so spät noch die Pforten seines Gartens öffnete. Sollte er ab 1597 vielleicht doch als Demonstrator für Arzneipflanzen an der Universität lehren, zumal die Stelle 1596 vakant geworden war²⁸?

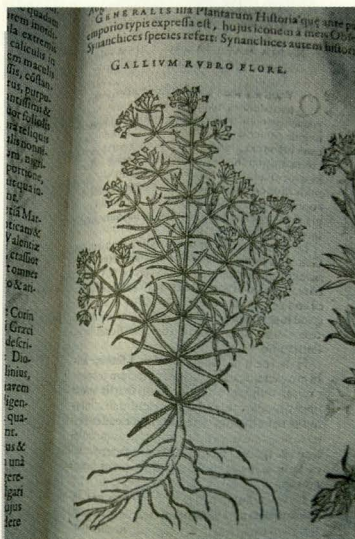


Abb. 2: *Gallium rubro flore* aus Sprengers Garten; in Carolus Clusius: *Rariorum Plantarum Historia*. Antwerpen 1601, S. CLXXV

Gleichzeitig mit der Öffnung seines Gartens gab Sprenger einen Katalog mit den Pflanzen seines „Hortus medicus“ in Druck. In den dem Katalog vorangestellten lateinischen Lobgedichten wird die großherzige Tat Sprengers gelobt und gerühmt. Hier findet sich ein Vierzeiler des Heidelberger Professors der Medizin und Gründer des botanischen Gartens Heinrich Smetius²⁹, der den Apotheker in antike Ruhmessphären entrückte: „Quantus apud Graios Hippocrate teste Cratevas / Quantus et Andreas Chius in arte sua / Quantus erat Castor Latiali Antonius orbi / Sprenger apud nos hoc Indice, tantus erit“³⁰.

Das Heidelberger Umfeld

Die acht Gedichte erschöpfen sich nicht nur im Lobpreis auf Sprenger und seinen Garten, sondern bieten auch wertvolle Hinweise zum gesellschaftlichen Umfeld Sprengers und enthüllen einiges über den Garten selbst. Die Verfasser reichen vom kurfürstlichen Bibliothekar Paulus Melissus Schede³¹ über den Medizinprofessor Heinrich Smetius bis zu jungen Medizinstudenten und Freunden der Familie. Die Schönheit und Vortrefflichkeit des Gartens und seiner Pflanzen wird gepriesen, darüber hinaus berichten die Lobgedichte auch Aufschlussreiches über den Aufbau des Gartens, die Herkunft der Pflanzen, über das gelungene Nebeneinander von Heilkräutern und Schmuckpflanzen aus nahen und fernen Ländern. Der Regens des Collegiums Casimirianum³² und spätere Professor der Medizin Wolfgang Lossius³³ verglich Sprengers Garten mit den Hängenden Gärten Babylons und pries die Vielfalt der Arten, die der Verstand kaum zu erfassen vermöge³⁴. Das überschwänglichste Lob kam von einem jungen Mann aus dem pommerschen Stettin, Magister

Johannes Schoenemann³⁵, Student am Casimirianum, der den Garten gar mit dem Paradies verglich: „Hortus hic est, quem si verbis audacia detur, indigare ausim paradisi nomine, tot cum luxuriat plantis...“³⁶.

Der für seine eleganten Gelegenheitsgedichte geschätzte Humanist und damalige Bibliothekar der kurfürstlichen Bibliothek, Paulus Melissus Schede, lobte in seiner Hymne die Schönheit des Gartens, zielte aber auch deutlich darauf ab, dass es Sprenger eine Herzensangelegenheit war, einer mit „praktischem Sinn ausgestatteten Medizin zu dienen“³⁷.

Magister Georgius Wendelinus Klaffschenkel³⁸, vermutlich ein Mitglied der in der Pfaffengasse ansässigen Heidelberger Familie³⁹, meinte in seiner Lobeshymne gar, dass die Kräuter aus dem Apothekergarten „den Charonteischen Nachen auf dem Styx zum Stehen zu bringen vermögen“⁴⁰. Ein weiteres Mitglied der Familie Klaffschenkel, der Doktor der Medizin und Poeta coronarius Thomas Gedeon Klaffschenkel⁴¹, ging in seinem Lobgedicht⁴² hauptsächlich auf die Verbindungen ein, die Sprenger mit Botanikern in anderen Ländern unterhielt. Dabei wurde Prospero Alpino (1553–1617) erwähnt, ein in Padua ansässiger Botaniker, der einige Schriften über ägyptische Pflanzen hinterließ⁴³, sowie Jacopo Antonio Cortuso (†1603), der in Padua Vorlesungen über Arzneipflanzen (ostensor simplicium) hielt und ein Buch über den botanischen Garten von Padua verfasste⁴⁴. Auch die Beziehung Sprengers zu Carolus Clusius wurde erwähnt.

Als Freund der Familie und späterer Vormund der beiden unmündigen Kinder Stephan Sigismund Sprengers griff auch der kurpfälzische Archivregistrator Michael Heberer zur Feder⁴⁵, der „Weitgereiste“, der späterhin als „Chur-



Abb. 3: *Chelidonium majus laciniato flore* aus Sprengers Garten; in Carolus Clusius: *Rariorum Plantarum Historia*. Antwerpen 1601, S. CCIII

pfälzer Robinson“⁴⁶ von sich reden machte, schwärmte vom Sprengerschen Garten als einem Schatz, der die (pflanzlichen) Reichtümer an Pontus, Rhone, Po und Syene in sich vereinige⁴⁷.

Der aus Heidelberg stammende Student Henricus Trigellius⁴⁸ hingegen sah das Ganze eher praktisch und lobte die viele Arbeit und Mühe, die hinter der Schönheit und Nützlichkeit des Gartens steckte⁴⁹.

Der Garten

Der Garten lag am westlichen Berghang direkt unterhalb des Heidelberger Schlosses⁵⁰ und war von einer Mauer oder einem (Flecht)Zaun umgeben. Das Grundstück besaß die beachtliche Größe von 5 1/2 Morgen⁵¹ (Abb. 4). Das Gelände steigt mäßig bis stark an, von der Unter- zur Obergrenze liegt ein Höhenunterschied von etwa 55 Metern⁵². Wahrscheinlich war das Grundstück durch Trockenmauern, wie man sie in Heidelberg oft findet, terrassiert. Über die Bodenbeschaffenheit gibt der Name des Gartens „Am

Bremeneck“ vermutlich die beste Auskunft: „Breme“ ist der dialektisch abgewandelte Name der mittelhochdeutschen Pfrimme, des Besenginster (Cytisus scoparius (L.) Link). Besenginster wächst auf mäßig trockenen bis frischen, meist nährstoff- und basenarmen, sauren, mittel- bis tiefgründigen lockeren Böden. Die Pflanze meidet Kalk und braucht ein ausgeglichenes Klima ohne allzu kalte Winter⁵³. Daraus ergibt sich, dass es immer wieder großer Anstrengungen bedurfte, um die magere, rote Erde des Schlossberges in fruchtbare Gartenerde zu verwandeln. Der Garten besaß mindestens drei Quellen⁵⁴, deren Wasser in „tönenden Bächen“ zwischen moosbegrüntem Felsen durch den Garten sprudelte.

Über die Struktur und den Aufbau des Gartens geben weder die Lobgedichte noch der Gartenkatalog von 1581 hinreichende Auskunft. Ob Sprenger bei der Anlage seines Anwesens den damals noch freien Blick nach Norden auf Fluss und Heiligenberg in die Gestaltung mit einbezog und so seinen Garten weit perspektivisch öffnete, bleibt unbekannt. Vermutlich strukturierte er ihn aber eher nach einem additiven Ordnungsprinzip, bei

dem er die einzelnen Gartenareale nicht einander unterordnete, sondern als eigenständige Gartenräume schuf, die sich durch die Art ihrer Bepflanzung und Ausstattung von einander abhoben⁵⁵. Es lässt sich eine Drei- bzw. Viertelteilung vermuten: 1. Ein Obstgarten. 2. Ein Kräuter- und Gemüsegarten, angelegt als Parterres mit insgesamt acht Ornamentbeeten. 3. Ein Lustgarten mit Duft- und Kranzblumen und einem Labyrinth. 4. Ein Arboretum. Dazu kommen noch Gerätehäuser und Überwinterungsmöglichkeiten für kälteempfindliche Pflanzen.

1. Der Obstgarten war nicht nur artenreich, sondern wurde für seinen Sortenreichtum gerühmt und weist Sprenger auch als erfahrenen Pomologen aus. Aufgeführt im Baumbestand sind: verschiedene Kirschen (Cerasa), Aprikosen (Armeniaca), Pflaumen (Pruna), Birnen (Pira), Pfirsische (Persica Mala), Quitten (Cotonea), Feigen (Ficus), Mispel (Mespilus), Maulbeer (Morus), Mandelbäume (Amygdalus), Nussbäume (Juglandes) und vor allem 18 verschiedene Apfelsorten, die an Schönheit und Wohlgeschmack den „Hesperidenäpfel“ in nichts nachstehen sollten⁵⁶.

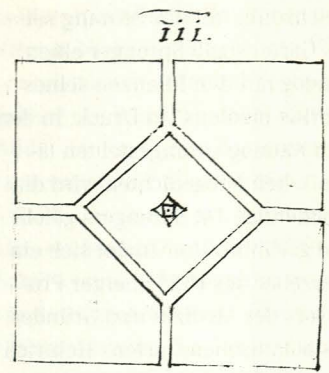


Abb. 5: Plan des Ornamentbeetes III, CPL 1887

2. Wie im Herrengarten, den Sprenger als Hofapotheker genau kannte, wird er seine Kräuter und das Gemüse sicherlich in den acht Ornamentbeeten kultiviert haben, deren Zeichnungen im Katalog enthalten sind⁵⁷. Über die Anordnung der Beete gibt der Katalog keine Auskunft. Man kann aber vermuten, dass sie auf ebenen Flächen angelegt waren, sodass der abschüssige Garten doch zumindest teilweise terrassiert gewesen sein muss. Die quadratischen Beete dürften eine Kantenlänge von etwa 12 Metern gehabt haben⁵⁸. Die einfachen, meist geradlinig geometrischen und symmetrischen Ornamente der einzelnen Beete sind meist großteilig (I-VII), nur das Areal VIII enthält ein kleinteiliges Muster. Der Grundriss des Areals III lässt in der Mitte einen Figurenschmuck vermuten (Abb. 5). Über die Ausführung der einzelnen Beete verraten die Zeichnungen nichts. Vermutlich handelte es sich um mit Holzbrettern oder kurzen Staketen begrenzte Hochbeete⁵⁹. Die ornamentale Innenaufteilung könnte mit Ziegel oder anderen Steinen angelegt gewesen sein, die zentrale Rundung von Beet V wurde vielleicht mit Fassdauben eingefasst (Abb. 6). Jedenfalls mussten die Beete zum Schutz gegen Regengüsse gut befestigt sein. Eine Buchs- oder Kräutereinfassung, wie in Frank-



Abb. 4: Vermutliche Lage des Apothekergartens am Schlossberg. © bei Stadt Heidelberg Vermessungsamt Luftbildkarte

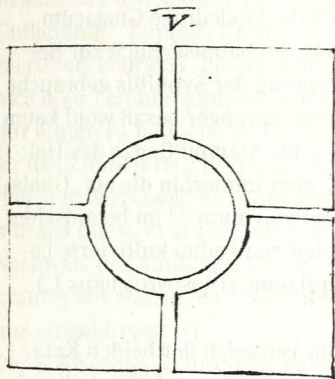


Abb. 6: Plan des Ornamentbeetes V, CPL 1887

reich damals schon üblich, hätte diesen Bedürfnissen nicht genügt. Der alphabetisch angeordnete Katalog gibt über die Bepflanzung der Beete leider keine Auskunft. 3. Im Mittelpunkt des Lustgartens lag sicherlich das Labyrinth, dessen Grundriss im Katalog (Beet IX) (Abb. 7) festgehalten ist⁶⁰. Zu den fünf polygonalen, konzentrischen „Irrgängen“ führten vier bogenüberspannte Eingänge. Im Mittelpunkt des etwa 25 Meter breiten Labyrinths lag ein kleiner Springbrunnen⁶¹. Auch über die Gestaltung des Labyrinths ist nichts bekannt. Möglicherweise handelte es sich um einen niedrigen, überblickbaren Irrgarten, oder das „Haus des Dädalos“ war mit höheren Hecken, wie Berberitzen und Jasmin, Kletterpflanzen wie Clematis, Bohnen und Kürbis sowie Beeren- und Spalierobst⁶² bepflanzt, wie auch das Labyrinth im kurfürstlichen Herrengarten angelegt war⁶³.

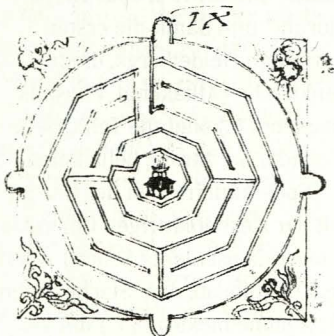


Abb. 7: Plan des Labyrinths, CPL 1887

4. Vermutlich hatte Sprenger gegen die oberen Grenzen seines Gartens ein Arboretum angelegt, das er mit den Jahren ausbaute und zu vervollständigen suchte, denn der Katalog von 1597 zählt eine ganze Reihe von Bäumen auf, die im Jahre 1581 noch nicht gepflanzt worden waren, darunter Wacholder (*Juniperus*), Linde (*Tilia*), Eibe (*Taxus*), Lärche (*Larix*), Esche (*Fraxinus*), Pappel (*Populus*) und Stechpalme (*Ilex*).

Die Pflanzen: Von Simplicia zu Exotica

Die älteren Apotheker Schöntal und Sprenger nutzten ihren Garten wohl vorwiegend als Haus- und Obstgarten und kultivierten dabei auch einige Pflanzen, die in der Offizin Verwendung fanden. Als Philipp Stephan Sprenger den Garten 1564 erbt, hatte die frühneuzeitliche Gartenkultur in Deutschland bereits ihre ersten Höhepunkte erreicht, wovon die 1561 publizierte „Horti Germaniae“ des Konrad Gessner⁶⁴ oder die um 1553 entstandenen Pflanzenbilder aus dem Garten des Nürnberger Apothekers Georg Öllinger einen vortrefflichen Eindruck vermitteln⁶⁵. Die Pflanzenkunde entwickelte sich in dieser Zeit von einer rein medizinisch begründeten Simplicia-Kenntnis hin zur wissenschaftlichen Botanik, wobei auch das Interesse und die Freude am Sammeln fremdländischer Gewächse in einer „natürlichen“ Kunstkammer eine große Rolle spielten. Auch Sprengers Interessen entwickelten sich in diese Richtung: Er übernahm 1564 einen Hausgarten, den er bis 1581 zum beachtlichen Simpliciengarten ausgebaut und bis 1597 so vervollkommen hatte, dass er voller Stolz einen Katalog der „Arborum, Fruticum [!] ac Plantarum tam indigenarum quam exoticarum“ seines Gartens drucken lassen konnte (Abb. 1). Sprenger hatte bis

zu diesem Zeitpunkt in den Pflanzenbestand seines Gartens einen beachtlichen Teil seines Vermögens investiert; es war sein größter Schatz, wie er selbst schrieb⁶⁶. Sprenger übernahm wohl von seinen Vorfahren schon einen beachtlichen Bestand an Pflanzen. Viele mediterrane Pflanzen, wie Lavendel, Rosmarin, Salbei oder sogar Citrusfrüchte und Granatäpfel, wurden schon im Mittelalter nördlich der Alpen in Kübeln gezogen. Aber die meisten seiner Pflanzen, so betont Sprenger, habe er mit großem Aufwand und vielen Mühen über lange Zeit „von hier und da zusammengesucht“.

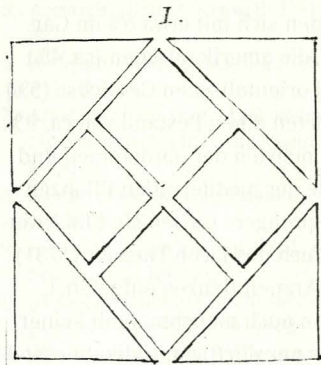


Abb. 8: Plan des Ornamentbeetes I, CPL 1887

Sprenger wird viele Pflanzen gekauft und manche mit anderen Liebhabern getauscht haben, viele hat er in Heidelberg und einem größeren Umkreis selbst gesammelt. Auch für gelegentliche Geschenke der Besucher war er dankbar, wie er in ein Widmungsexemplar seines Kataloges schrieb: „Wenn du mir nichts hinzu gebracht hast, wirst du doch freundlich von dannen ziehen“⁶⁷. Mit Kurfürst Ludwig VI. kehrte 1577 ein der „Scientia amabilis“ zugetaner Fürst nach Heidelberg zurück. Der Kurfürst und sein Hofapotheker haben sicher rege Pflanzen getauscht, wie aus dem fast identischen Bestand der beiden Gärten hervorgeht. Dabei war Sprenger in den frühen Jahren vermutlich der Hauptlieferant des

Kurfürsten, später hat er dann von den vielen Pflanzenlieferungen profitiert, die dem Kurfürsten von Händlern, seinen Verwandten wie Landgraf Wilhelm IV. von Hessen-Kassel oder Botanikern wie Clusius zuzugingen⁶⁸. Die Pflanzen wurden als Samen, als Zwiebeln, als Wurzelstöcke oder als ganze Pflanzen verschickt, wobei der Transport ganzer Pflanzen aus Übersee damals noch besondere Probleme bereitete⁶⁹.

Der größte Teil der über 630 Pflanzen-Arten stammte aus dem Raum nördlich der Alpen (ca. 55%), der Anteil der mediterranen Pflanzen lag bei 30%, Gartenpflanzen (z.B. Rosen), Obstbäume und Gemüse fanden sich mit etwa 6% im Garten, die amerikanischen (ca. 4%) und orientalischen Gewächse (5%) bildeten einen Bestand von ca. 9%. Die meisten der nordalpinen und viele der mediterranen Pflanzen in Sprengers Garten sind im Kräuterbuch des Jacob Theodor (1731) als Arzneipflanzen aufgeführt, wenn auch manchmal mit keiner oder nur dürftigen Indikationsstellung. Sprengers Hauptinteresse lag wohl darin, Arzneipflanzen zu sammeln, über deren Indikationen er Ärzte informieren und die er in der Apotheke weiterverarbeiten konnte. So kultivierte er so manche nicht besonders attraktive Umbellifere in seinen Beeten, die aber geschätzte Arzneipflanzen waren⁷⁰. Bei ihm wuchsen die verschiedensten Artemisia-Arten (1-

4,36,65)⁷¹, die unterschiedlichsten, aromatischen Lippenblütler wie diverse Salbei- (16,517,518,528,529, 530), Thymian- (539,540,587) oder Lavendelarten (329,561,567). Auch das „Männlein und Weiblein“ der Pfingstrosen (459,462) und der Alraunen (371,372) fehlten nicht. Selbst das Leberblümchen (233) blühte in seiner ganzen Farbenscala bei Sprenger. Der besondere Ruhm des Gartens lag in seiner Artenvielfalt begründet. Es ist davon die Rede, dass man die „Fülle der einzelnen Pflanzen“ kaum erträgt⁷². Beispielhaft herausgegriffen seien der damals über Italien eingeführte Flieder (573), der Judasbaum (58), der Johannisbrodbaum (547), der aus Amerika stammende Lebensbaum (57), Mais (259,363) und verschiedene andere Gräser (82,215,274-276,295,326,395,435,436,546,570, 626) sowie Tabak (574), blütenlose Pflanzen wie Farne (153,248,350, 353,424,454,470,512,599) oder Pflanzen, die durch ihre eigenartigen Früchte auffallen, wie ein Klee mit hufeisenförmig eingeschrünten Früchten (544), Wicken mit beilförmigen Samen (537) oder das Raupenkraut mit seinen scorpienschwanzartigen Hülsen (535). Eine besondere Attraktivität bildeten all die Lilien-, Amaryllis- und Schwertliliengewächse in überwältigender Vielfalt: Sprenger besaß in seinem Garten 22 Tulpen-Arten und Varietäten, vier Affodilarten, acht Herbstzeitlosen- und Krokus-„Arten“, 13 verschiedene Iris-„Arten“, 19 Hyacinthen und Narzissen-„Arten“, 10 Lilien-„Arten“, unterschiedliche Schachbrettblumen (252,380), den Türkenbund (342,374) sowie die orangerote Kaiserkrone (595) und ihre weiße Variante (604). In seinem Garten strahlten Neuweltpflanzen wie die ersten amerikanischen Sonnenblumen (249) in Gesellschaft von rotüberlaufenen Fuchsschwänzen (30) und Tagetes in allen Schattierungen (250,251). Interessant war

auch die Modedroge Guajacum (264), die hauptsächlich zur Bekämpfung der Syphilis gebraucht wurde: Sprenger besaß wohl kaum die echte Stammpflanze des Holzes, aber immerhin die als „Guaia-cum Patavinum“⁷³ im botanischen Garten von Padua kultivierte Lotuspflaume (*Diospyros lotus* L.).

Beim Vergleich der beiden Kataloge von 1581 und 1597 stellt sich heraus, dass sich der Bestand um etwa 60 Pflanzen veränderte, der Umfang aber unverändert blieb. Dabei sind sicherlich einige Gewächse dem kalten Winter zum Opfer gefallen, wie z.B. der Schopflavendel (567), Tamarisken (575), Kapernstrauch (125), Muskateller-Salbei (529) oder die Welsche Mispel (389). Einiges gab es nicht mehr, weil die ein- oder zweijährigen Pflanzen in einem ungünstigen Sommer in Heidelberg nicht fruktifizierten und damit die Nachzucht ausfiel, wie z.B. Bockshornklee (254), Dornige Muschelblume (394), Zinien (461) oder Hiobstränen (326). Für Bärwurz (392) lag Heidelberg zu niedrig, für Sonnentau (515), Strandwinde (555) und Queller (325) bot der Schlossberg nicht das richtige Biotop. Auch mit manchen Nachtschattengewächsen hatte Sprenger offensichtlich Probleme, so mit dem mediterranen Goldgelben Bilsenkraut (307), dem Goldapfel (553), der Aubergine (364), der Herbstalraune (372) und dem Paprika (548). Andere Solanaceae kamen hinzu wie „Papas Hispaniorum“ und damit die ersten Kartoffeln Heidelbergs, die Judenkirsche (*Alkakengi*; *Physalis alkekengi* L.) oder die Tollkirsche (*Belladonna*; *Atropa belladonna* L.); Spektakuläres bot der Garten mit der riesenblättrigen *Colocasia* (*Colocasia esculenta* Schott) sowie Figo de inferno, dem Stachelmohn (*Argemone mexicana* L.) mit seinem ätzenden Milchsafte. Neu sind auch ein *Chamaedrys* ex Monte

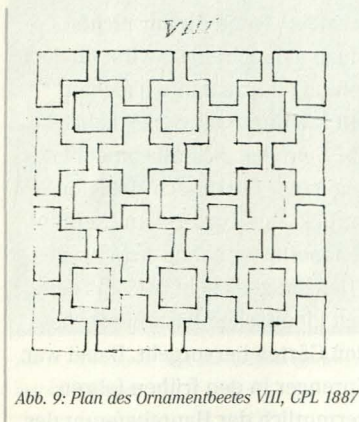


Abb. 9: Plan des Ornamentbeetes VIII, CPL 1887

Baldo, ein Dornenkraut wie Drypis Guilandini⁷⁴, Lupinus Creticus caeruleus odoratus, Linaria pannonica oder Lamium alpinum – um nur einige zu nennen. Neu ist weiter das Zimbelkraut (Cymbalaria Italica hederaceo folio; Cymbalaria muralis Gaert. et al.) als ein früher Nachweis des hübschen Mauerkrautes aus Italien, das heute bei uns eingebürgert ist. Der Schwerpunkt Sprengerscher Sammeltätigkeit lag eher auf dem Vervollständigen seiner „Gattungen“ denn auf dem Erwerb ganz „neuer“ Pflanzen. Wenn er 1581 noch fünf Arten von Lilium auf-listete, so waren es 1597 bereits zehn. Aus zehn Rosae wurden vierzehn, sechs Violae vermehrten sich auf acht Arten, und statt einer Art von Symphytum standen Jahre später drei im Garten. Und zu den beiden Lotus-Arten kam noch Lotus tetragonolobus L., die rote Spargelbohne mit ihren auffälligen vier-seitig geflügelten Hülsen hinzu. Wie lange der arkadische Garten mit seiner Pflanzen- und Farben-pracht existierte, lässt sich heute nicht mehr genau ermitteln. Bereits 1620 zeigt der sonst so detailgetreue Stich der Heidelber-ger Stadtansicht von Matthäus Merian kaum noch Spuren des Sprengerischen Gartens. Einzig ein Gartenhäuschen und Spuren der zerfallenen Terrassen lassen sich noch ausmachen.

Die Pflanzenliste

Die Pflanzen des Sprengerschen Gartens anhand der Inventarliste ohne Abbildungen zu identifizie-ren und mit heute gültigen Namen zu versehen, muss als gewagter Versuch gelten⁷⁵. Es gab im 16. Jahrhundert noch keine einheitli-che Nomenklatur, und jeder Autor benutzte seine eigenen Namen oder berief sich bestenfalls auf einen Gewährsmann. Diese indi-viduelle Nomenklatur bereitete schon Sprengers Zeitgenossen

einige Mühe, und es entstanden bald die ersten Synonymen-Ver-zeichnisse⁷⁶, um Missverständnis-sen vorzubeugen. Zur Verifizierung der Pflanzen des Inventars wurde hauptsächlich das Kräuterbuch des Jakob Theodor in der Ausgabe von 1731 hinzuge-zogen. Meist war es möglich, die Sprengerschen Pflanzennamen mit Hilfe der den Pflanzenmono-graphien beigelegten Synonymen-Verzeichnisse („Von den Namen...“) näher zu bestimmen. Gemeinsam mit den Pflanzenabbildungen und deren jeweiligen Beschreibungen gelang es, die Pflanzen zu identi-fizieren und mit einem heute gültigen Namen zu versehen. Gelegentlich mussten auch andere Kräuterbücher der damaligen Zeit zur Bestimmung der Pflanzen her-angezogen werden.

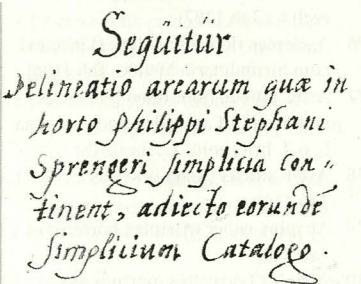


Abb. 10: Titelblatt des geschriebenen Sprenger-schen Pflanzenkatalogs. CPL 1887, f.56r

Codex Palatinus Latinus (CPL 1887) f.56r-91r. Transkription des Pflanzenkatalogs mit dem Versuch, die Pflanzen nach heute gültiger Nomenklatur⁷⁷ zu bestimmen⁷⁸. f.56r: Delineato arearum quae in horto Philippi Stephani Sprengeri simplicia continent, adiecto eorundem simplicium Catalogo. - f.57r-65r: Acht Zeich-nungen der Ornamentbeete und die eines Labyrinths. f.66r: A 1 Abrotanum mas (Artemisia abrota-num L.; Tab 50, Dier 2, 45) 2 [Abrotanum] album (Artemisia aus-triaca Jacq.; Tab 16, 17, Dier 2, 44) 3 Absinthium ponticum (Artemisia pontica L.; Tab 16, 17, Dier 2, 45)

- 4 [Absinthium] vulgare (Artemisia absinthium L.; Tab 1, Dier 2, 45)
 - 5 Abutilon Auicennae (Abutilon theo-phrasti Medik.; Eich 225)
 - 6 Acanthus Vera (Acanthus mollis L.; Tab 1063, Eich 275)
 - 7 Aconitum luteum maius (Aconitum vulparia Rchb.; Tab 981, 982)
 - 8 [Aconitum] belgicum flore Delphinij (Consolida o. Delphinium spec.)
 - 9 [Aconitum] Hyemale (Eranthis hye-malis Salis.; Dier 1, 102)
 - 10 [Aconitum] Lycocotonon flore albo (Aconitum vulparia Rchb.?)
 - 11 [Acotitum] Silesiacum Delphinicum (Delphinium elatum L.; Dier 1, 104)
 - 12 Acetosa Italica (Rumex scutatus L.; wird heute in der Kurpfalz Römi-scher Ampfer genannt)
- f.66v:
- 13 Acorus Verus (Acorus calamus L.; Tab 1031)
 - 14 Acorna
 - 15 Acetosella (Rumex acetosella L.; Tab 827)
 - 16 Aethiopis (Salvia aethiopis L.; Tab 955, Eich 240)
 - 17 Affodilus officinarum (Asphodelus ramosus L. o. A. albus Mill.; Schn V, I, 150)
 - 18 Ageratum (Achillea ageratum L.; Tab 340)
 - 19 Aizoon stellatum (Sedum acre L. o. Sedum spec.; Tab 1227)
 - 20 [Aizoon] minimum (Sedum spec.)
 - 21 [Aizoon] vulgare (Sedum spec.)
 - 22 Alba hacca (evtl. ital. Albi cocca = Aprikose)
 - 23 Alcea (Malva alcea L.; Tab 1155)
 - 24 Alcea veneta (Hibiscus trionum L.; Tab 1155, Eich 217)
 - 25 Alcea peregrina Paxcij[Ilies Pantij] (Hibiscus trionum L.; Tab 1155)
 - 26 Alcea vesicaria (Hibiscus trionum L.; Tab 1155)
 - 27 Alchimilla (Alchemilla xanthochlora Rothm.; Tab 249, Eich 103)

- f.67r:
- 28 Alsine repens Clusij (Stellaria nemo-rum L.; Clu CLXXXIII, Tab 1086, Dier 1, 29)
 - 29 Alysson Germanicum (Stachys annua L.; Tab 929, Dier 3, 66)
 - 30 Amaranthus maior pulcher (Amaranthus paniculatus L.; Tab 818, Eich 338, Kr 47f.)
 - 31 Amellus fl. caeruleo (Aster amellus L.; Tab 717, Hegi VI, 1, 426)
 - 32 Ammi verum (Trachyspermum cop-ticum (L.) Link; Tab 295, Hegi V, 2, 1167f.)
 - 33 [Ammi] vulgare (Ammi majus L.; Tab 279, Dier 1, 125)
 - 34 Amomum officinarum (Sison amo-mum L.; Tab 278 H, Dier 1, 125)
 - 35 Amigdalae dulces, [Amigdalae] ama-rae (Prunus dulcis (Mill.) D.A. Webb

- var. *dulcis* und var. *amara* (DC.)
Buchheim; Tab 1410)
- 36 *Ambrosia Mathi[oli]* (*Artemisia campestris* L.; Mat 296v, Bau 230)
- 37 [*Ambrosia Mathioli?*] *magnae molli crusta* (*Coronopus procumbens* Gil.; Tab 303, Mat 296v?, Scop 2,12)
- 38 *Anagyris* (*Laburnum anagyroides* Med.; Tab 1502)
- 39 [*Anagyris*] *Mathioli* (*Anagyris foetida* L.; Mat 450r)
- 40 *Androsaemum* (*Hypericum androsaemum* L.; Tab 1143)
- 41 *Androsace II Mathi[oli]* (*Androsace maxima* L.; Mat 400r)
- 42 *Anemona seu Pulsatilla Fuchsij* (evtl. *Pulsatilla spec.*)
- f.67v:
- 43 *Anemone latifolia flore purpureo* (*Anemone hortensis* Mill.; Eich 31)
- 44 *Anemone tenuifolia flore pleno, caeruleo, violaceo* (*Anemone coronaria* L.; Eich 31)
- 45 *Anemone folio Oenanthes flore violaceo* (evtl. *Anemone sylvestris* L.)
- 46 *Anemone 3 Mathi[oli] latifolia flore rubro pleno* (*Anemone spec.* oder evtl. *nemorosa* L. var.?.; Mat 201r)
- 47 [*Anemone*] *teniuifolia flore violaceo* (*Anemone coronaria* L. var.)
- 48 *Angelica sativa* (*Angelica archangelica* L. var. *sativa* (Mill.) Rikli; Tab 230, Dier 1, 117)
- 49 [*Angelica*] *sylvestris* (*Angelica sylvestris* L.; Tab 230, Dier 1, 117)
- 50 *Anonis non spinosa* (*O. natrix* L. oder *Ononis hircina* Jacq.(= *O. arvensis* L.); Tab 914, Eich 263)
- 51 *Antirrhinum maius rubrum, album* (*Antirrhinum majus* L.; Tab 1235, Eich 158)
- 52 *Apium* (*Petroselinum sativum* Hoffm. oder *Apium graveolens* L.; Tab. 264)
- 53 *Anthora* (*Aconitum anthora* L.; Tab 321, Eich 160)
- f.68r:
- 54 *Anemone flore albo, incarnato, luteo* (*Anemone nemorosa* L., und *A. ranunculoides* L.; Eich 16, 17)
- 55 *Aquilegia simplex variorum colorum* (*Aquilegia vulgaris* L.; Eich 170-173)
- 56 [*Aquilegia*] *multiplex purpurea, caerulea, incarnata, alba, maculata, caerulea flore inuerso* (*Aquilegia vulgaris* L.; Eich 170-173)
- 57 *Arbor vitae* (*Thuja occidentalis* L.; Tab 1356)
- 58 *Arbor Judae* (*Cercis siliquastrum* L.; Tab 1431)
- 59 *Aristolochia vera longa* (*Aristolochia longa* L.; Tab 1141)
- 60 [*Aristolochia*] *rotunda et altera* (*Aristolochia rotunda* L.; Tab 1141, Eich 194)
- f.68v:
- 61 *Armeniaca poma magna et minora* (*Prunus armeniaca* L.; Tab 1407)
- 62 *Armerius ruber, albus, alius elegans* (*Dianthus barbatus* L.; Eich 253)
- 63 *Arum* (*Arum maculatum* L. var. *immaculatum* Rchb. 1830; Tab 1123)
- 64 *Aristolochia vulgaris fl. albo, rubro* (*Corydalis cava* (L.) Clairv.; Eich 16, 367)
- 65 *Arthemisia tenuifolia* (*Artemisia campestris* subsp. *borealis* (Pall.) H. N. Hall. et Clements; Bau 245)
- 66 *Arum maculatum* (*Arum maculatum* L. var. *maculatum*; Tab 1124)
- 67 *Arisarum angustifolium* (*Biarum tenuifolium* Schott; Bau 244)
- 68 *Asarum* (*Asarum europaeum* L.; Tab 1129)
- 69 *Asparagus* (*Asparagus officinale* L.; Tab 414)
- 70 *Asphodelus Dioscoridis albus* (*Asphodelus albus* Mill. oder *A. ramosus* L.; Schn V, 1, 150)
- 71 [*Asphodelus*] *luteus* (*Asphodeline lutea* (L.) Rchb.; Tab 1043)
- 72 [*Asphodelus*] *bulbosus Dod[onaei]* (*Asphodelus albus* L.; Dier 4, 90)
- f.69r:
- 73 *Asphodelus sylvestris* (*Asphodelus spec.*)
- 74 *Aspodeli alia spes* (*Asphodelus spec.*)
- 75 *Assadarach Auicennae* (*Melia azedarach* L.; Tab 1387)
- 76 *Asclepias flore albo, nigro* (*Vincetoxicum hirundinaria* Medik.; Tab 1106)
- 77 *Aster atticus flore luteo* (*Pallensis spinosa* (L.) Cass. oder *Inula salicina* L. o. *I. britannica* L.; Bau 248)
- 78 *Aster atticus* (*Aster amellus* L.; Tab 716)
- 79 *Atriplex ruber* (*Atriplex hortensis* L.; Tab 810)
- 80 *Atriplex botryoides marinus* (*Atriplex litorale* L.)
- 81 *Atractilis* (*Carthamus tinctorius* L. o. evtl. *C. lanatus* L.; Tab 1066)
- 82 *Auena nuda* (*Avena nuda* L.; Tab 642)
- 83 *Aurantia* (*Citrus aurantiacum* L.; Tab 1367)
- 84 *Auricula Ursi flore roseo vel puniceo et luteo* (*Primula auricula* L. und *A. spec. hort.*; Tab 704-706)
- f.69v:
- B**
- 85 *Balsamina mas Fuchsij* (*Momordica balsamina* L.; Bau 253, Tab 1275)
- 86 [*Balsamina*] *foemina Fuchsij* (*Impatiens balsamina* L.; Bau 253)
- 87 *Bamia* (?)
- 88 *Barba hirci* (*Tragopogon pratensis* L.; Tab 994, Dier 2, 76)
- 89 *Behen rubrum paruum* (*Limonium vulgare* Mill.; Tab 816, Bau 258)
- 90 [*Behen*] *minimum* (*Limonium angustifolium* Tausch; Bau 258)
- 91 *Bellis minor multiplex alba, incarnata, rubra, varia, polyflora* (*Bellis perennis* L. und *Bellis spec.*; Tab 707, Eich 112, 294)
- 92 *Bell'uidere* (*Kochia scoparia* (L.) Schrad.; Tab 1212)
- 93 *Berberis* (*Berberis vulgaris* L.; Tab 1449)
- 94 *Beta varij coloris* (*Beta vulgaris* L. var.; Tab 814)
- f.70r:
- 95 *Beta rapacca et rubra altera* (*Beta vulgaris* L. var. *rapa* und *B. vulgaris* L. var. *cicla?*; Tab 814, Kö-Gr 202f.)
- 96 *Bistorta* (*Polygonum bistorta* L.; Tab 820)
- 97 *Blattaria caerulea* (*Verbascum phoeniceum* L.; Tab 959)
- 98 [*Blattaria*] *lutea* (*Verbascum blattaria* L.; Tab 957, Eich 265)
- 99 [*Blattaria*] *purpurea* (*Verbascum phoeniceum* L.; Tab 959, Bau 263)
- 100 [*Blattaria*] *alba* (*Verbascum blattaria* L.; Tab 956, Eich 265)
- 101 *Blitum ungaricum* (*Amaranthus caudatus* L.; Tab 818, Dier 4, 5)
- 102 *Borago caerulea, alba* (*Borago officinalis* L.; Tab 801)
- 103 *Botrys* (*Chenopodium botrys* L.; Tab 47, Dier 4, 10)
- 104 *Brassica campestris Clusij* (*Brassica napus* ssp. *rapifera* var. *alba*; Clu CXXVII, Kö-Gr 160)
- 105 *Buglossum album, caeruleum* (*Anchusa azurea* Mill.; Tab 804, Eich 242)
- 106 [*Buglossum*] *Boihini*
- f.70v:
- 107 *Buglossum vulgare minus* (*Anchusa officinalis* L.; Tab 803)
- 108 *Bulbium Hypocratis*
- 109 *Bulbus Eriophorus* (evtl. *Scilla hyacinthoides* L.; Tab 1016, Clu 172)
- 110 *Bulbus Leucanthemus* [!] *minor* (Evl. *Galanthus nivalis* L.; Dier 4, 76 oder evtl. *Ornithogalum umbellatum* L.; St 1, 143 oder andere weißblühende *Liliceae*, *Amarylidaceae* etc.)
- 111 [*Bulbus*] *Sylvestris luteus* (*Gagea arvensis* (Pers.) Dumort.; Tab 1021, Eich 39)
- 112 [*Bulbus*] *Vomitorius Mathioli* (*Muscari moschatum* Desfont.; Dier 4, 94)
- 113 *Buxus* (*Buxus sempervirens* L.; Tab 1464)
- 114 *Bunias* (*Brassica napus* L.; Mar 1, 636)
- C**
- 115 *Calamintha Hispanica* (*Calamintha grandiflora* (L.) Moench?)
- 116 [*Calamintha*] *Montana* (*Calamintha nepeta* (L.) Savi; Tab 732, Eich 232)
- 117 *Calendula multiplex, simplex* (*Calendula officinalis* L.; Tab 713)
- f.71r:
- 118 *Caltha flore multiplici V* (*Calendula officinalis* L.; Tab. 713)
- 119 *Camomilla Romana multiplex, simplex* (*Chamaemelum nobilis* (L.) All.; Tab 58f.)
- 120 [*Camomilla*] *lutea Fuchsij* (*Anthemis tinctoria* L.; Fu XIII)

121 *Campanula caerulea*, alba (*Campanula* L. spec.)
122 [*Campanula*] *lactescens* flore albo (*Campanula rapunculoides* L.; Tab 699)
123 *Canna Indica* (*Canna indica* L.; Tab 575)
124 *Caprifolium* (*Lonicera caprifolium* L. oder spec.; Tab 1299)
125 *Capparis* (*Capparis spinosa* L.; Tab 833)
126 *Carduus Sphaerocephalus* flore candido (*Echinops sphaerocephalus* L.; Tab 1069)
127 [*Carduus*] *Benedictus* (*Cnicus benedictus* L.; Tab 1066)
128 *Carum* (*Carum carvi* L.; Tab 142)
129 *Cariophylli* V. C., minores albi, rubri (*Dianthus cariophyllatus* L. var.; Tab 665f.)
f.71v:
130 *Cariophylli Hispanici* (*Tagetes* spec.; Tab 46)
131 *Cariophylli indiani simplices*, multiplex (*Tagetes* spec.; Tab 46)
132 [*Cariophylli*] *pannonici* (*Dianthus plumosus* L.; Kr 146)
133 [*Cariophylli*] *odorantissimi* (*Dianthus cariophyllatus* L. var.; Tab 665f.)
134 *Cariophyllata montana* (*Geum rivale* L.; Eich 19)
135 *Cariophyllata folijs latis flore magno* (*Geum montanum* L.; Tab 326, Dier 1, 5)
136 *Castaneae* (*Castanea sativa* Mill.; Tab 1385)
137 *Caucalis maior* (*Tordylium maximum* L.; Bau 319, o. *Caucalis latifolia* L.; Mat 163v)
138 [*Caucalis*] *Hispanica* (*Tordylium apulum* L.?)
139 *Cauliflor[us]* (*Brassica oleracea* L. var. *Botytis* L.; Kö-Gr 178)
140 *Caules Gallici* V. colorum (*Brassica oleracea* L. evtl. var. *medullosa*; Kö-Gr 178f.)
141 *Caules plumosi* (*Brassica oleracea* L. evtl. var. *sabellica* L.; Kö-Gr 178f.)
142 *Caulirapi duae species* (*Brassica oleracea* L. var. *gongylodes* L.; Kö-Gr 178f.)
f.72r:
143 *Cedrus uel arbor Vitae* Clusij uel Thuya (*Thuja occidentalis* L.; Clu 36)
144 *Celosia* (*Amaranthus tricolor* L.; Kr 94f.)
145 *Centaureum maius* (*Centaurea scabiosa* L.; Dier 2, 31 oder *C. centaureum* L.; Tab 1164, Bau 321)
146 *Centaureum minus flore albo* (*Centaureum pulchellum* (Sw.) Druce; Bau 321)
147 *Cepae Hispanicoe magnae rotundae* (*Allium fistulosum* L.; Dier 4, 100)
148 [*Cepae*] *longae, albae* (*Allium cepa* L. var.)
149 *Cerasa magna cordis figura* (*Prunus avium* L. var. *juliana* L.; Hegi IV, 2, 1080)
150 [*Cerasa*] *alba* (*Prunus cerasus* L. var.)
151 [*Cerasa*] *nigra acida et dulcia* (*Prunus cerasus* L. u. *P. avium* L.; Tab 1399f., Hegi IV, 2, 1078f.)
152 [*Cerasa*] *rubra acida et dulcia* (*Prunus cerasus* L. u. *P. avium* L.; Tab 1399f., Hegi IV, 2, 1078f.)
153 *Ceterach* (*Ceterach officinarum* DC.; Tab 1191)
154 *Cerasus auium* (*Prunus padus* L.; Clu 65)
155 *Cerinthe maior* (*Cerinthe major* L.; Tab 805)
156 *Chamaecyparissus* (*Diphasiastrum complanatum* (L.) Holub; Tab 1357 oder *Santoline chamaecyparissus* L.; Bau 473)
157 *Chaemaedris* (*Teucrium chamaedrys* L.; Tab 786)
f.72v:
158 *Chamaedris uera mas et foemina* Fuchsij (*Teucrium chamaedrys* L. und *Teucrium botrys* L.; Dier 3, 57 und 56)
159 *Chamaedris pannoniae latifolia* V. Cl.[?] (*Teucrium* o. *Veronica* spec.)
160 *Chamaeleon niger* (*Cardopatum corymbosum* (L.) Pers.?.; Tab 1077, Bau 474)
161 *Chamaelea vera* (*Cneorum tricoccum* L.; Bau 473)
162 *Chamaeypytis* (*Ajuga* spec. evtl. *A. chamaeypytis* (L.) Schreb.; Tab 776, Bau 457)
163 *Chamaespilus Gesneri* (*Cotoneaster integerrimus* Medik.; Clu 60, Dier 1, 15)
164 *Cheiri citrini multiplices et simplices*, albi, incarnati, purpurei, rubri et hyemales (*Cheiranthus cheiri* L.; Eich 169)
165 *Cherua*
166 *Christophoriana* (*Actaea spicata* L.; Tab 1163)
167 *Chrysanthemum* (*Chrysanthemum* spec.; Tab 366)
168 *Ciclamini* (*Cyclamen* spec.; Tab 1132)
169 *Ciclamini folio hederac* (*Cyclamen hederifolium* Ait.; Eich 348)
170 *Cineraria* (*Senecio cineraria* DC.; Tab 466)
171 *Cirsium* (evtl. *Anchusa undulata* L.; Mat 340v)
172 *Cisthus mas et foemina* (*Cistus crispus* L. und *C. salvifolius* L.; Mat 52r)
173 *Cisthi aliae duae* (*Cistus* spec.)
f.73r:
174 *Cidonia magna et vulgaris* (*Cydonia oblonga* Mill.; Tab 1412f.)
175 *Citromala* (*Citrus medica* L.; Tab 1365)
176 *Citrulli* (*Citrullus lanatus* (Thunb.) Matsum. et Nakai; Tab 860, Ho 313)
177 *Clematis peregrina flore caerulea pulchro* (*Clematis viticella* L.; Tab 1271f., Kr 114)
178 [*Clematis*] *altera flore purpureo* (*Clematis viticella* L.; Tab 1271f., Kr 114)
179 [*Clematis*] *peregrina recta* (*Clematis integrifolia* L.; Tab 1271f., Eich 300)
180 [*Clematis peregrina*] *humilis* (*Clematis integrifolia* L.)
181 [*Clematis*] *daphnoides flore caerulea* (*Vinca minor* L.; Tab 1270, Eich 8)
182 [*Clematis daphnoides*] *puniceo* (*Vinca minor* L.; Tab 1270, Eich 8)
183 *Cnious* [!] (lies verm. *Cnicus*) (*Carthamus tinctorius* L.; Tab 1076, Eich 276)
184 *Cochlearia* (*Cochlearia officinalis* L.; Tab 847)
185 *Colchicum pannonicum flore niveo* (*Sternbergia colchiciflora* Waldst. et Kit.; Clu 199, Tab 1010)
186 *Colocynthis* (*Citrullus colocynthis* (L.) Schrad.; Tab 862f.)
187 *Colutea* (*Colutea arborescens* L.; Tab 1502)
188 *Consiligo Mat[thioli]* (*Helleborus foetidus* L.; Mat 419v, Dier 1, 103)
189 *Consiligo Ungetij uel herba scripta* Plinij (evtl. *Pulmonaria officinalis* L.; Ho 164)
f.73v:
190 *Consolida regalis alba, caerulea, incarnata, purpurea* (*Consolida regalis* S. F. Gray, *C. ajacis* (L.) Schur; Tab 131f., Eich 175f.)
191 *Colchicum vero florens*, *Colchicum flore albo* (*Colchicum* spec.; Tab 1008f.)
192 *Coriandrum* (*Coriandrum sativum* L.; Tab 176)
193 *Cornus* (*Cornus mas* L. u. *C. sanguinea* L.; Tab 1459, Dier 2, 7).
194 *Corona Imperialis* (*Fritillaria imperialis* L.; Tab 1026, Eich 80f.)
195 *Coronopus* (*Plantago coronopus* L.; Tab 302, Dier 4, 2)
196 *Cotyledon* (*Saxifraga cotyledon* L. o. *Umbellifera rupestris* (Salisb.) Dandy; Tab 1230)
197 *Chrithmus* (Evtl. *Chrithmus* L. spec.)
198 *Chrithmus marinum* (*Crithmum maritimum* L.; Tab 299)
199 *Crocus montanum Theophrastij* (evtl. *Crocus vernus* (L.) Hill ssp. *albiflorus* Kit. ex Schult. oder auch *C. sativus* L.)
200 *Crocus verus* (*Crocus sativus* L.; Tab 1021)
201 *Crocus vernus*, *Crocus vernus flore vario* (*Crocus vernus* (L.) Hill.)
202 *Crocus sylvestris florens verae* (*Crocus* spec.)
203 *Crocus foris* [!] *uarius intus albus* (*Crocus* spec.)
f.74r:
204 *Crocus vernus purpureus* (*Crocus vernus* L. Hill.)
205 *Cruciata* (*Gentiana cruciata* L.; Tab 1105)
206 *Cucurbita longa* (*Cucurbita pepo* L. var. o. *Lagenaria siceraria* (Mol.) Standl. var.; Tab 860f. und Bau 327f., 431f.)
207 *Cucurbita rotunda alba, citrina, lutea* (s. 206)

- 208 Cucurbitae aliae plures (s. 206)
 209 Cucumer asininus (Ecballium elaterrum (L.) A. Rich.; Tab 866)
 210 [Cucumer] albus, citrinus, Maior (s. 206, evtl auch Cucumis melo L. var.)
 211 Cyanus maior, Cyanus flore pleno (Centaurea montana L. u. var.; Eich 114)
 212 Cyanus syl[vestris] varij coloris (Centaurea cyanus L.; Tab 428, Eich 115)
 213 Cynoglossa cretica (Evtl. Cynoglossum creticum Mill.)
 214 [Cynoglossa] vulgaris (Cynoglossum officinale L.; Tab 1113)
 215 Cyperus longus (Cyperus longus L.; Tab 1045)
 216 Cytisus Vera (Cytisus L. spec.; Tab 1505f., Mat 408r)
- f.74v:
D
 217 Daucus petraeus (evtl. Athamanta cretensis L. oder andere Apiaceae; Tab 191)
 218 Dentaria minor et maior (Dentaria L. spec.; Tab 323f.)
 219 Dentaria radícula in alis foliorum nata (Dentaria bulbifera L.; Eich 237, Tab 325)
 220 Digitalis lutea (Digitalis grandiflora Mill.; Tab 960)
 221 [Digitalis] purpurea (Digitalis purpurea L.; Tab 960)
 222 [Digitalis] alba et elegans (Digitalis purpurea L.; Dier 3, 34)
 223 Doronicum Vulgare (Doronicum pardalianches L.; Tab 715, Bau 282)
 224 [Doronicum] pannonicum latifolium (Doronicum pardalianches L.; Clu XVI, Dier 2, 57)
 225 [Doronicum pannonicum] angustifolium (Doronicum clusii (All.) Tausch; Clu XVI)
 226 Drancunculus esculentus (Artemisia drancunculus L.; Tab 855)
 227 Drancunculus minor (Drancunculus vulgaris Schott; Tab 1122)
 228 [Drancunculus] aquaticus (Calla palustris L.; Tab 1122)
- f.75r:
E
 229 Ebulus (Sambucus ebulus L.; Tab 1160)
 230 Eleagnus seu olea bohemica (Eleagnus angustifolia L.; Mat 62v, Dier 4, 25)
 231 Empetron = Crithmi spes. (Inula crithmoides L.; Tab 299, Bau 288)
 232 Endivia sativa (Cichorium endivia L.; Tab 476)
 233 Epatica aurea flore caeruleo, rubro, albo (Hepatica nobilis Gars.; Tab 911, Dier 1, 95)
 234 Eruca marina (Cakile maritima Scop.)
 235 Eranthemum flore rubro (Adonis aestivalis L.; Tab 60)
 236 Eringium planum (Eryngium planum L.; Tab 1073, Dier 1, 129)
 237 [Eringium] sylvestre (evtl. Eryngium campestre L.)
 238 [Eringium] marinum et aliud (Eryngium maritimum L.; Mat 228v und s. 239)
 239 Eringij alia species (Eryngium L. spec.; Tab 1073)
 240 Erygerum (evtl. S. vulgaris L.; Tab 462, Dier 2, 51)
 241 Epimedium (Epimedium alpinum L.; Tab 1159, Dier 1, 90)
- f.75v:
F
 242 Fabae maiores (Vicia faba L.; Tab 879)
 243 [Fabae] minores (Vicia narbonensis L.; Tab 879)
 244 Ferulae aliquot (evtl. Ferulago campestris (Besser) Grec.; Tab 222)
 245 Ferulago, est Thapsiae spes. (evtl. Thapsia garganica L.)
 246 Ficus (Ficus carica L.; Tab 1388)
 247 Filipendula flore albo (Filipendula vulgaris Moench oder F. hexapetala Gilib.; Tab 419)
 248 Filix florens (Osmunda regalis L.; Dier 4, 140, Bau 415)
 249 Flos (mit alch. Zeichen für Sonne oder Gold) maior et minor (Helianthus annuus L.; Eich 205)
 250 Flos aphricanus maior multiplex et simplex et minor simplex (Tagetes erecta L. u. T. patula L.; Tab 44f., Kr 459f.)
 251 Flos Mexicanus (s. 250)
 252 Fritillaria Constantinopolitanus (Fritillaria meleagris L.; Clu 153, Kr 167f.)
 253 Flammula Iouis (Clematis recta L.; Tab 1274, Dier 1, 90 oder auch Lychnis coronaria (L.) Desr.; Tab 677)
 254 Foenum Graecum (Trigonella foenumgraecum L.; Bau 456, Ho 252)
 255 Fraga alba et rubra (Fragaria vesca L.; Tab 346)
 256 Fraxinus (Fraxinus excelsior L.; Tab 1428)
 257 Fraxinella Dod[onaei] (Dictamnus albus L.; Tab 1159)
 258 Flammula flore caeruleo, albo (evtl. Clematis integrifolia L.; Clu 123, 124, Mat 327r)
- f.76r:
G
 259 Frumentum Turcicum citrinum et rubrum (Zea mays L.; Tab 616f.)
 260 Galea (Galea officinalis L.; Tab 410, Eich 275)
 261 Gelsiminus flore albo (Jasminum grandiflorum L. o. J. officinalis L.; Tab 1276, Eich 147, 275)
 262 Genista Hispanica (evtl. Spartium junceum L.; Tab 1513f.)
 263 Gentiana (Gentiana L. spec.)
 264 Guaiacum (verm. Diospyros lotus L.; nicht Guaiacum officinale L. o. G. sanctum L.)
 265 Gentiana pannonica prima Clusij (Gentiana pannonica Scop.; Clu 311, Dier 3, 8)
 266 Geranium unum tuberosum Dioscorides (Geranium tuberosum L.; Tab 124, Bau 271)
 267 Geranium quartum Mathioli (Geranium pratense L.; Mat 297v, Dier 1, 41)
 268 Geranium coronarium rubrum et purpureum (evtl. Geranium pratense L.)
 269 Geranium creticum (Geranium L. o. Erodium L. spec.)
 270 [Geranium] moschatum (Erodium moschatum L.; Tab 127, Eich 24)
 271 [Geranium] odoratum magnum (Geranium macrorrhizum L.; Kr 182)
 272 [Geranium] elegans flore fusco (Geranium L. spec.)
 273 Gladiolus maior ruber et albus dilutem rubens (evtl. Gladiolus communis L. var.)
 274 Gramen pictum (Gramineae L.)
 275 Gramen verum (Gramineae L.)
 276 Gramen Mannae (Panicum sanguinale L.; Mat 344v)
 277 Gratiola (Gratiola officinalis L.; Tab 754, Dier 3, 34)
 278 Glycyrrhiza Dioscorides (Glycyrrhiza echinata L.; Tab 916)
 279 [Glycyrrhiza] vulgaris (Glycyrrhiza glabra L.; Tab 916)
- f.76v:
H
 280 Halicacabus peregrinus Fu[chsii] (Cardiospermum halicacabum L. oder Withania somnifera (L.) Dunal; Bau 449)
 281 Helenium (Inula helenium L.; Tab 953)
 282 Helichrysum (Helichrysum arena-rium (L.) Moench; Tab 779)
 283 Helleborine (Epipactis helleborine (L.) Crantz oder Cephalanthera spec.; Tab 1100, Dier 4, 62f.)
 284 Helleborus albus (Veratrum album L., V. nigrum L.; Tab 1096, Eich 246)
 285 Helleborus niger, nerus, flore albo, flore rubro (Helleborus niger L.; Tab 1099, Eich 361)
 286 Helleborus niger adulterinus hortensis Fu[chsii] (Helleborus niger L. u. H. viridis L.; Bau 288, 299)
 287 Hemerocallis Valentina (Pancratium illyricum L.; Tab 1004)
 288 Herba Paris (Paris quadrifolia L.; Mat 382v)
 289 Herba Trinitatis spes variae (Viola tricolor L.; Tab 690)
 290 Hermodactylus Constantinopoli Math[ioli] (evtl. Hermodactylus tuberosus (L.) Mill.; Mat 389r)
 291 Pseudohermodactylus eiusdem (Erythronium dens-canis L.; Mat 389r, Eich 83)
 292 Heliotropium maius (Heliotropium europaeum L.; Tab 937, Dier 3, 16)
- f.77r:
 293 Hesperis (Hesperis matronalis L.; Tab 692, Dier 1, 55)

294 *Horminum syl[vestre]* 5 maius Clusii (Bei Clusius sind zwei Arten unter *Horminum* V beschrieben (f. XXXII): *Horm. syl. V/1* = *Salvia nemorosa* L. und *Horm. syl. V/2* (Abb.) = *S. elata* Host.)

295 *Hordeum nudum* (*Hordeum vulgare* L. var. *coeleste* L.; Tab 611)

296 *Horminum Dod[onaei]* (*Salvia horminum* L.; Tab 764, Dier 3, 53) et falsum (vermutl. ähnliche *Labiatae*).

297 *Hypoglossum* (*Ruscus hypoglossum* L.; Tab 813)

298 *Hyacinthus Belgicus fl. albo, purpurascens, caeruleo* (*Hyacinthoides non-scripta* L.; Eich 40, Dier 4, 92)

299 *Hyacinthus botryoides maior et minor, fl. albo et ex albo purpurascens et caeruleus* (evtl. *Muscari racemosum* (L.) Miller; aber auch *M. neglectum* Guss. ex Ten. oder *M. botryoides* (L.) Mill. möglich; Tab 1014, 1015)

300 [*Hyacinthus*] *Italicus albus* (*Hyacinthoides italica* (L.) Rothm.; Eich 43)

301 [*Hyacinthus*] *Dioscorides* (evtl. *Chionodoxa luciliae* Boiss.; Dios 276; bei *Dioscorides* sind noch zwei Arten von *Muscari* als *Hyacinthus* beschrieben)

302 [*Hyacinthus*] *minor Fuchsii, albus eiusdem* (*Scilla bifolia* L.; Bau 463)

303 [*Hyacinthus*] *albus aliquot*

304 [*Hyacinthus*] *racemosus albus elegantissimi multis degenorans in coeruleum* (*Hyacinthus orientalis* L.; Eich 36)

f.77v:

305 [*Hyacinthus*] *plures species: albus orientalis, ex albido odorantissimo, orientalis caeruleus, autumnalis, orientalis V. G., Hispanicus, Orientalis polyanthos, portarum polyanthos* (*Hyacinthus orientalis* L. und *Brimeura amethystina* (L.) Chouard sowie *Hyacinthus spec.*; Eich 36-38)

306 *Hyosciamus albus* (*Hyocyamus albus* L.; Tab 968)

307 [*Hyosciamus*] *luteus* (*Hyoscyamus aureus* L.)

308 [*Hyosciamus*] *vulgaris* (*Hyoscyamus niger* L.; Tab 969)

309 [*Hyosciamus*] *Aegypticus* (*Hyoscyamus muticus* L.)

310 *Hysopus albo, caeruleo et incarnato* (*Hyssopus officinalis* L.; Tab 751)

311 *Hypoglossum Valentinum Clusij* (*Iberis umbellata* L.; Clu 90, Hegi IV, 1, 108)

f.78r:

I

312 *Jasminum flore albo* (*Jasminum officinale* L.; Kr 240)

313 *Jacea pannonica capite hirsuto* (*Centaurea phrygia* L.; Clu VII, Dier 2, 32)

314 *Iris Austriaca, Jonquillos Hispanici, alba, purpurea* (*Iris spec.*)

315 [*Iris*] *bulbosa gallica, bulbosa flore vario, bulbosa caerulea, bulbosa anglica, bulbosa lutea, bulbosa Hispanica* (*Iris xiphium* L. var.; Kr 236f.)

316 [*Iris*] *non bulbosa lutea, humilis caerulea, marina maior, Pannonica palustris* (*Iris spec.*)

317 [*Iris*] *portugalia* (*Iris spec.*; Eich 122)

318 *Iridis plures species* (*Iris spec.*)

f.78v:

319 *Iris perpusilla sylvestris angustifolia* (*Iris graminea* L.; Tab 1037, Clu 230, Eich 83)

320 [*Iris*] *bulbosa flore elegantissimo* (*Iris xiphium* L. var.; Kr 236f.)

321 [*Iris*] *humilis flore luteo, Chamae Iris* (*Iris pumila* L. var.)

322 *Kahamaeliris[!]* *pannonica latifolia V.4* (*Iris pumila* L. var.; Clu 224f.)

323 *Iris Constantinopolitana* (*Iris spec.*)

324 *Chamaeliris Belgica* (*Iris pumila* L. var.)

K

325 *Kali* (*Salicornia europaea* L.; Tab 1221)

L

326 *Lachryma Jobi* (*C. lacryma-jobi* L.; Eich 299)

327 *Lactuca capitata, crispa, vulgaris* (*Lactuca sativa* L. var. *capitata* L. und var. *crispa* L.; Tab 805f.)

f.79r:

328 *Laser* (evtl. *Laserpitium gallicum* L.; Dios 203f., Tab 211)

329 *Lavendula* (*Lavandula angustifolia* Mill.; Mat 8)

330 *Laurus* (*Laurus nobilis* L.; Tab 1361)

331 *Laurus Alexandrina* (*Danae racemosa* (L.) Moench; Tab 813 oder *Ruscus hypoglossum* L.; Tab 1247)

332 *Lens maior* (*Lens culinaris* Medik. var.; Tab 888)

333 *Leucoion bulbosum triphyllon* (*Galanthus nivalis* L.; Eich 361)

334 *Leucoion folio uiridi et belgicum* (*Cheiranthus cheiri* L.; Mat 301v)

335 [*Leucoion*] *marinum* (*Malcolmia tricuspidata* (L.) R. Br.; Mat 302v)

336 *Libanotis prima* (*Seseli libanotis* Koch; Tab 309)

337 [*Libanotis*] *secunda, Jacifera* (!) (*Apiaceae*)

338 *Lichnidis spes Clusij* (*Lychnis* L. spec. oder *Silene* L. spec.; Clu 288-292)

339 *Lichnis alia* (*Lychnis* L. spec. o. *Silene* L. spec.)

340 *Liliago Cordi* (*Anthericum liliago* L.; Dier 4, 90)

341 *Lilij bulbiferi spes* (*Lilium bulbiferum* L. s.l.; Eich 84-86)

342 *Lilium purpureum maius, minus* (*Lilium martagon* L.; Dier 4, 87)

343 *Lilium cruentum iiii iuxta caulem semine* (f.79v) *seu bulbulis donatum* (*Lilium bulbiferum* L. s.l.)

f.79v:

344 *Lilium album* (*Lilium candidum* L.; Tab 1026, Eich 88)

345 *Lilium conuallium* (*Convallaria majalis* L.; Tab 1135, Eich 131)

346 *Limonia mala* (*Citrus limon* (L.) Burm.; Tab 1368)

347 *Liriosphodelus phoecineus, [L.] flore miniato* (*Hemerocallis fulva* L.; Tab 1044 und andere Var.)

348 *Linum sylvestris tenuifolium flore caerulea* (*Linum tenuifolium* L.; Tab 1207)

349 *Lithospermum minus* (*Lithospermum arvense* L.; Tab 1233, Dier 3, 17)

350 *Lonchitis* (*Blechnum spicant* (L.) Roth; Tab 1190, Bau 358)

351 *Lotus arbor* (*Celtis australis* L.; Tab 1443, Bau 361)

352 *Lotus siliquosa flore fusco* (evtl. *Lotus siliquosus* L.; Tab 894?)

353 *Lunaria botryoides* (*Botrychium lunaria* (L.) Sw.; Tab 413)

354 *Lunaria foetida flore luteo* (*Brassicaceae*)

355 *Lunaria hiscutata* (!), *potius hirsutum* (*Biscutella laevigata* L.)

f.80r:

356 *Lunaria minor odorata* (*Lunaria annua* L.; Tab 696)

357 *Lupini hortenses albi* (*Lupinus albus* L.; Tab 881)

358 *Lupini sylvestris caerulei, lutei* (*Lupinus angustifolius* L., *L. luteus* L.; Tab 881)

359 *Lunaria maior* (*Lunaria rediviva* L.; Tab 696)

360 *Lychnis coronaria simplex rubra, alba et maculata* (*Lychnis coronaria* (L.) Desr.; Tab 673, Eich 251f.)

M

361 *Magistrantia* (*Peucedanum ostruthium* (L.) Koch; Tab 239)

362 *Maiorana sativa et sylvestris* (*Origanum majorana* L. und *O. vulgare* L.; Tab 718f.)

363 *Maizum* (*Zea mays* L.; Tab 617)

364 *Mala insana alba, purpurea flore caerulea* (*Solanum melongena* L.; Tab 1175, Eich 321)

f.80v:

365 *Mala citria* (*Citrus medica* L.; Tab 1365)

366 *Mala punica dulcia et acida* (*Punica granatum* L.; Tab 1444)

367 *Malua arborea* (*Lavatera arborea* L.; Tab 1148, Eich 221)

368 [*Malua*] *crispa* (*Malva verticillata* L.; Eich 224)

369 [*Malua*] *zazynthia* (evtl. *mediterranea Lavatera* L. (*Zazynthia* = griech. Insel))

370 *Malua hortensis multiplex alba, rubra, incarnata, nigricans, cum rubore* (*Alcea rosea* L.; Eich 222f.)

371 *Mandragora mas* (*Mandragora officinalis* L.; Tab 979)

372 [*Mandragora*] *syriaca* (evtl. *Mandragora autumnalis* Bertol.; Tab 979)

373 *Marrubium creticum* (evtl. *Marrubium incanum* Desr.; Tab 926)

374 *Martagon* (*Lilium martagon* L.; Tab 1029)

375 *Martagon Constantinopolitanicum* (*Lilium chalcedonicum* L.; Eich 88)

f.81r:

- 376 *Medica maior* (evtl. *Medicago sativa* L.; Dier 1, 79)
- 377 *Medium flore albo et caeruleo* (*Campanula medium* L.; Mat 414r, Eich 151)
- 378 *Melanthium flore simplex et multiplex* (*Nigella sativa* L.; Tab 181, Eich 180)
- 379 *Melissa Turcica* (*Dracocephalum moldavica* L.; Tab 935, Eich 226)
- 380 *Meleagris* (*Fritillaria meleagris* L.; Eich 57f.)
- 381 *Melissophyllon* (*Melissa officinalis* L.; Tab 738, Mat 288r)
- 382 *Melones magni* (*Cucumis melo* L. var.; Tab 855)
- 383 *Melones suauiusium et plures alij* (*Cucumis melo* L. var.)
- 384 *Menta crispa* (*Mentha spicata* L.; Eich 230)
- 385 [*Menta*] *rubra* (*Mentha rubra* Hudson; Hegi V, 4, 2357 oder *M. longifolia* Hds.; Ho 98)
- 386 [*Menta*] *sarracenic* (*Tanacetum balsamita* L.; Mat 247r, Eich 231)
- 387 *Mentastrium II Clusii radice tuberosa* (evtl. *Nepeta cataria* L. s.l.o.N. nuda Jacq.; Clu XXXIII)
- 388 *Mentastri alia species* (evtl. *Mentha spec.*)
- 389 *Mespilus acronia* (*Crataegus azarolus* L.; Tab 1447)
- 390 [*Mespilus*] *satina*[!] *maior* (*Mespilus germanica* L.; Tab 1447)
- 391 [*Mespilus*] *sylvestris* (*Mespilus germanica* L.; Bau 369)

f.81v:

- 392 *Meum verum* (*Meum athamanticum* Jacq.; Tab 189)
- 393 *Mezereon* (*Daphne mezereum* L.; Tab 1483)
- 394 *Molucca* (*Moluccella laevis* L.; Tab 935, Eich 227)
- 395 *Milium nigrum* (*Panicum miliaceum* L.; Tab 656)
- 396 *Mosche* (*Vicia ervila* (L.) Willd.; Tab 887, Dier 1, 77)
- 397 *Moly Dioscorides et Indicum* (*Allium L. spec.*; Dios 181 und Tab 1019)
- 398 *Morus*. *Morus alba* (*Morus nigra* L. und *M. alba* L.; Tab 1390f.)
- 399 *Muscari* (*Muscari moschatum* Desfont.; Clu 178f., Eich 45, Dier 4, 94)
- 400 *Myosuros* (*Myosurus minimus* L.; Tab 553, Dier 1, 97)
- 401 *Myrrhis* (evtl. *Myrrhis odorata* Scop.; Mat 409r, Tab 285, Dier 1, 128)
- 402 *Myrrhis aquatica* (evtl. *Oenanthe aquatica* (L.) Poiret)
- 403 *Myrtus Tarentina* (*Myrtus communis* L.; Tab 1468, Dier 1, 19)

N

- 404 *Napus* (*Brassica napus* L. ssp. *rapifera* Metzg.; Mat 128v)
- 405 *Napellus* (*Aconitum napellus* L.; Tab 983)
- 406 *Narcissus albus odoratus maior et minor* (evtl. *Narcissus pseudonarcissus* L. s.l.; Eich 34, Hegi II, 364)

f.82r:

- 407 *Narcissus autumnalis* (*Narcissus serotinus* L.; Kr 305)
- 408 [*Narcissus*] *Juncifolius flore luteo* (*Narcissus juncifolius* Lagasca; Hegi II, 362 oder *N. jonquilla* L.; Tab 1000, Eich 52)
- 409 [*Narcissus*] *luteus* (*Narcissus pseudonarcissus* L.; Dier 4, 77, Eich 50)
- 410 [*Narcissus*] *persicus* (*Bulbocodium vernum* L.; Tab 1003, Clu 163)
- 411 *Narcissi alia species* (*Narcissus* L. spec.)
- 412 *Nasturcium latifolium, tenuifolium* (*Lepidium sativum* L.; Tab 841, Dier 1, 58)
- 413 *Nerium flore rubro* (*Nerium oleander* L.; Tab 1465)
- 414 *Nepeta hispanica* (evtl. *Nepeta* L. spec. oder *Mentha spec.*; Ho 97f.)
- 415 *Nicotiana* (*Nicotiana tabacum* L.; Tab 971, Dier 3, 30)
- 416 *Nigella minima* (*Nigella sativa* L.; Bau 367)
- 417 *Nil Avicennae* (*Pharbitis nil* (L.) Choisy; Tab 1263, Eich 301)
- 418 *Noli me tangere* (*Impatiens noli-tangere* L.; Tab 1254, Bau 356)
- 419 *Nuces Juglandes variae* (*Juglans regia* L.; Tab 1382)

f.82v:

O

- 420 *Ocimum citratum, latifolium* (*Ocimum basilicum* L. var.; Tab 723)
- 421 *Oenantho verum et aliud* (*Filipendula vulgaris* Moench; Tab 419, Dier 1, 10 oder *Oenanthe pimpinelloides* L.; Mat 299v, Bau 386)
- 422 *Onobardum* (*Onopordon acanthium* L.; Tab 1064, Bau 221)
- 423 *Olsnitium Cordj* (*Peucedanum palustre* (L.) Moench; Tab 280, Dier 1, 115)
- 424 *Ophioglossum* (*Ophioglossum vulgatum* L.; Tab 1232)
- 425 *Ornithogalon maius* (*Ornithogalon umbellatum* L.; Tab 1017, Tab 1020)
- 426 [*Ornithogalon*] *aliud* (evtl. *Ornithogalum* L. spec.)
- 427 [*Ornithogalon*] *albus pannonicus* (*Ornithogalon comosum* L.; Tab 1020, Clu 187)
- 428 *Ophris* (*Maianthemum bifolium* (L.) Schmidt; Tab 1101)
- 429 *Origanum creticum, Heracleoticum* (*Origanum vulgare* L. ssp. *viride* (Boiss.) Hayek; Tab 726, Dier 3, 81)
- 430 *Orobos verus albus* (*Vicia ervilia* (L.) Willd.; Tab 887, Mat 125r)
- 431 *Osyris flore caeruleo* (*Linaria arvensis* (L.) Desf. o. L. *purpurea* (L.) Mill.; Tab 1210)
- 432 [*Osyris*] *luteo* (*Linaria vulgaris* Mill.; Tab 1210, Mat 418r)
- 433 *Oxys flore luteo* (*Oxalis corniculata* L.; Tab 910)

f.83r:

P

- 434 *Palma* (evtl. *Phoenix dactylifera* L.; Tab 1372)

- 435 *Panicum vulgare* (*Panicum germanicum* L.; Tab 659, Dier 4, 121)
- 436 [*Panicum*] *Indicum* (*Panicum italicum* L.; Tab 660, Dier 4, 121)
- 437 *Papaver corniculatum luteum* (*Glaucium flavum* Crantz; Eich 289)
- 438 [*Papaver corniculatum*] *purpureum, uiolaceum, phoeniceum* (*Glaucium* Mill. spec. o. *Papaver* L. spec. o. *Roe-meria* Medik. spec.)
- 439 [*Papaver corniculatum*] *rubrum* (*Glaucium corniculatum* (L.) Rudolph; Tab 967)
- 440 *Papaver multiplex albo, incarnato, maculata, miniato, purpureo, rubro, sanguineo, violaceo* (*Papaver somniferum* L.; Tab 962f., Eich 290-293)

f.83v:

- 441 *Panax Heracleum* (*Opoponax chironium* (L.) Koch; Tab 224(= *P. Heracleum* II), Hegi V, 2, 1360)
- 442 *Pecten Veneris* (*Scandix pecten-veneris* L.; Tab 289, Bau 397)
- 443 *Pentaphyllum maius* (*Potentilla recta* L.; Tab 351)
- 444 *Periclimenum et*[!] (*Lonicera* L. spec.; Tab 1299f.)
- 445 *Persica Mala citrina, magna, minor, praecocia, rubra, vulgaris* (*Prunus persica* (L.) Batsch var.; Tab 1408)
- 446 *Petroselinum crispum* (*Petroselinum crispum* (Mill.) Nym. ex A. W. Hill; Tab 265)
- 447 *Petroselinum Macedonicum Verum* (*Smyrniolum olusatrum* L.; Tab 253)
- 448 *Petasitis* (*Petasitis* Mill. spec.; Tab 1127)
- 449 *Phaseolus albus et luteus* (*Phaseolus vulgaris* L.; Tab 878)

f.84r:

- 450 *Phaseolus maculatus, ruber* (*Phaseolus coccineus* L.; Tab 877, Kö-Gr 99f.,
- 451 [*Phaseolus*] *Aegyptius* (*Vigna unguiculata* Walp.; Tab 878, Kö-Gr 99f., Hegi IV, 3, 1623)
- 452 *Phu Verum* (*Valeriana phu* L.; Tab 454)
- 453 [*Phu*] *vulgare* (*Valeriana officinalis* L.; Tab 455)
- 454 *Phyllitis* (*Phyllitis scolopendrium* (L.) Newm.; Tab 1192)
- 455 *Pinus* (*Pinus* L. spec.; Tab 1344f.)
- 456 *Piperitis* (*Lepidium latifolium* L.; Tab 848, Dier 1, 59)
- 457 *Pisa maculata, magna, nigra, akrocarpos, viridia* (*Pisum sativum* L. ssp.; Tab 882f., Kö-Gr 131f.)
- 458 *Pistolochia* (*Aristolochia pistolochia* L.; Bau 241 oder *Corydalis cava* (L.) Clairv.; Tab 94)
- 459 *Paeonia mas* (*Paeonia mascula* (L.) Mill.; Tab 1171f.)
- 460 *Paeonia Graeca* (evtl. *Paeonia peregrina* Mill.)
- 461 *Plantago rosea* (*Zinnia elegans* Jacq.; Tab 1108)

f.84v:

- 462 *Paeonia foemina prior, posterior, multiplex, simplex* (*Paeonia officina-*

- lis L.; Eich 100f.)
- 463 *Paeonia alba simplex* (*Paeonia mascula* (L.) Mill.; Eich 106)
- 464 *Polium montanum* (*Teucrium capitatum* L.; Tab 749, Mat 293r)
- 465 *Polygonatum maius, minus* (*Polygonatum odoratum* (Mill.) Druce, *P. multiflorum* (L.) All.; Tab 1136f., Mat 325r)
- 466 [Polygonatum] *pannonicum* Clusij (*Polygonatum* Mill. spec.; Clu 275-277)
- 467 *Poma amoris rubra, citrina* (*Lycopersicon esculentum* Mill.; Tab 1174)
- 468 *Poma Armeniaca magna, minora* (*Prunus armeniaca* L.; Eich 142)
- f.85r:
- 469 *Porrum hispanicum, minus* (*Allium* L. spec.)
- 470 *Polypodium* (*Polypodium vulgare* L.; Tab 1188)
- 471 *Pulsatilla Fuchsij*
- 472 *Primula veris flore completo* (*Primula elatior* (L.) L.; Tab 700, Kr 361)
- 473 *Pruna Damascena* (*Prunus domestica* L. s.l.; Hegi IV, 2, 1109)
- 474 *Pruna Cerei coloris magnitudine omni* (*Prunus domestica* L. ssp. *insititia* (L.) Schneid var.; Tab 1404)
- 475 *Pruna Varia* (*Prunus* L. spec.)
- 476 *Pyrethrum* (*Anacyclus officinarum* Hayne; Tab 296)
- 477 *Pseudoacorus* (*Iris pseudacorus* L.; Tab 1033)
- 478 *Pyramidalis* (*Campanula pyramidalis* L.; Tab 699, Eich 155, Dier 2, 84)
- 479 *Pseudochrysanthemum*
- 480 *Pseudodictamnus* (*Ballota pseudodictamnus* (L.) Benth.; Eich 224)
- 481 *Psilium* (*Plantago psyllium* L.; Tab 424)
- 482 *Pulmonaria vera* (*Pulmonaria officinalis* L.; Tab 948)
- 483 *Pulegium Creticum* (*Satureja thymbra* L.; Tab 740)
- f.85v:
- R
- 484 *Ranunculus albus maior multiplex* (*Ranunculus aconitifolius* L.; Eich 26)
- 485 [Ranunculus] *minor simplex* (*Ranunculus repens* L.; Tab 108)
- 486 [Ranunculus] *montanus* (*Ranunculus montanus* Willd.; Eich 28)
- 487 [Ranunculus] *tuberosus luteus flore pleno* (*Ranunculus bulbosus* L.; Eich 26)
- 488 *Rapunculus sylvestris flore albo et caeruleo* (*Campanula persicifolia* L.; Tab 794, Eich 156)
- 489 *Rhabarbarum Monachorum* (*Rumex alpinus* L.; Tab 823, Dier 4, 17)
- 490 *Rhamnus 3 Mathioli* (*Paliurus spinachristi* Mill.; Mat 44v)
- 491 *Radix Rhodia* (*Rhodiola rosea* L.; Tab 1229)
- 492 *Rhus obsoniorum* (*Rhus coriaria* L.; Tab 1438)
- 493 *Raphanus V. G.* (*Raphanus* L.; Tab 797)
- 494 *Raphanus sylvestris* (*Armoracia rusticana* P. Gärtn., B. Mey et Scherb.; Mat 130r)
- 495 *Ribes* (*Ribes* L. spec.; Tab 1492)
- 496 *Ricinus* (*Ricinus communis* L.; Tab 1161)
- 497 *Rosmarinus angustifolius et latifolius* (*Rosmarinus officinalis* L.; Tab 311)
- f.86r:
- 498 *Rosmarinus sylvestris* (*Ledum palustre* L. u. *Andromeda polifolia* L.; Mat 274r, Dier 2, 89, 90)
- 499 *Rosa alba maior et minima* (*Rosa* x *alba* L.; Eich 96)
- 500 [Rosa] *Cinamomina* (*Rosa majalis* J. Herrm.; Eich 98)
- 501 [Rosa] *incarnata* (*Rosa gallica* L. var.; Kr 397)
- 502 [Rosa] *lutea* (*Rosa foetida* J. Herrm.; Eich 98, Kr 405)
- 503 [Rosa] *moschata multiplex et simplex* (*Rosa moschata* J. Herrm.; Kr 403)
- 504 [Rosa] *provincialis* (*Rosa gallica* L.; Tab 1494, Kr 395f.)
- 505 [Rosa] *rubra multiplex* (evtl. *Rosa* x *centifolia* L.; Kr 400)
- 506 [Rosa] *rubra non spinosa* (*Rosa* x *francofurtana* Münchh.; Kr 398)
- 507 [Rosa] *sylvestris alba et rubra* (*Rosa canina* L.; Tab 1495)
- 508 *Rosa Hierichontea* (*Anastatica hierochuntica* L.; Tab 835)
- f.86v:
- 509 *Rubia sativa* (*Rubia tinctorum* L.; Tab 1178)
- 510 *Ruseus*
- 511 *Ruta* (*Ruta graveolens* L.; Tab 387)
- 512 *Ruta muraria* (*Asplenium ruta-muraria* L.; Tab 1184)
- 513 *Rubus Idaeus* (*Rubus idaeus* L.; Mat 348r)
- 514 *Rosa Menapia uel Lycostaphyllon Cordimas* (*Viburnum opulus* L.; Tab 1441)
- 515 *Ros solis* (*Drosera rotundifolia* L.; Tab 1202)
- S
- 516 *Sabina* (*Juniperus sabina* L.; Tab 1355, Dier 4, 48)
- 517 *Salvia angustifolia, latifolia* (*Salvia officinalis* L.; Tab 760, 761, Dier 3, 51)
- 518 [Salvia] *odore Tanaceti*
- 519 *Sambucus rosea Lobelij* (*Viburnum opulus* L.; Tab 1441)
- 520 *Sanguis Draconis* (*Rumex sanguineus* L.; Tab 824, Bau 422)
- f.87r:
- 521 *Sambucus montana fructu racemoso rubro* (*Sambucus racemosa* L.; Tab 1441, Dier 2, 6)
- 522 *Sambucus Cervinus Tragi* (verm. *Sambucus racemosa* L.)
- 523 *Satureia* (*Satureja hortensis* L.; Tab 744, Bau 303)
- 524 *Scariola* (*Cichorium endivia* L.; Tab 477)
- 525 *Scabiosa Erichroides*, [Scabiosa] *flore albo, folio serrato*, [Scabiosa] *flore albo folio oblongo*, [Scabiosa] *pannonica fl. rubro* (vermutlich verschiedene *Scabiosa* L., *Knautia* L. oder auch *Centaurea* L. Arten)
- 526 [Scabiosa] *maior hispanica* (*Scabiosa stellata* L.; Eich 258)
- 527 [Scabiosa] *maior elegans flore Centaurei maioris* (*Cephalaria alpina* (L.) Schrad ex Roem. et Schult.; Eich 257)
- 528 *Scleara lutea* (*Salvia glutinosa* L.; Tab 765, Eich 241, Dier 3, 53)
- 529 *Scleara* (*Salvia sclarea* L.; Tab 764, Dier 3, 549)
- 530 *Scleara Anglorum*
- 531 *Scolymus maximus, magnus, ruber* * et *vulgaris* (*Cynara scolymos* L. und *C. cardunculus* L.; Tab 1075)
- 532 *Scarlatea Constantinopolitana* (evtl. *Lychnis chalcidonica* L.; Eich 254)
- f.87v:
- 533 *Scordium* (*Teucrium scordium* L.; Tab 1144, Dier 3, 56)
- 534 *Scorodoprasum quorundam bulbulis donatum in summo capite* (evtl. *Allium oleraceum* L. oder *Allium* spec.)
- 535 *Scorpioides Dioscoridis et Dodonaei* (*Scorpiurus vermiculatus* L.; Tab 1259)
- 536 *Scorzonera latifolia et tenuifolia* (*Scorzonera* L. spec.; Tab 996)
- 537 *Securidaca maior* (*Securigera securidaca* Degen et Doerfler; Tab 902)
- 538 *Selleret*
- 539 *Serpillum citratum* (*Thymus* x *citriodorus* (Pers.) Schreb. ex Schweigg. et Koerte; Tab 747, Dier 3, 76)
- 540 *Serpillum flore albo* (*Thymus serpyllum* L. emend Mill.; Tab 747, Dier 3, 75)
- 541 *Sesamum* (*Camelina sativa* (L.) Crantz; Tab 1205)
- 542 *Seseli Massiliense* (*Ferulago campestris* (Besser) Grec.; Tab 305, Bau 430)
- 543 *Seseli Aethiopicum* (*Laserpitium latifolium* L.; Bau 430)
- 544 *Serra cauallio* (*Hippocrepis unisiliquosa* L.; Tab 901, Mat 308v)
- f.88r:
- 545 *Siler montanum* (evtl. *Siler montanum* Crantz; Tab 205)
- 546 *Siligo ueterum* (*Secale cereale* L. s.l.; Tab 586, Kö-Gr 40f.)
- 547 *Siliqua dulcis* (*Cerantonia siliqua* L.; Tab 1430)
- 548 *Siliquastrum longum et rotundum* (*Capsicum annua* L. var.; Tab 1242)
- 549 *Sisime*
- 550 *Smilax hortensis alba, citrina, maculata, nigra, rubra* (*Phaseolus vulgaris* L. var.; Tab 876f., Kö-Gr 99f.)
- 551 *Spartium* (*Cytisus scoparius* (L.) Link; Tab 1511)
- 552 *Smirnum Verum Dioscoridis* (*Smyrnum perfoliatum* L.; Tab 252, Dios 195)
- 553 *Solanum pomiferum magnum* (*Solanum macrocarpon* L.; Eich 322)

- 554 *Solanum somniferum* Dioscoridis (Withania somnifera (L.) Dun.; Tab 977, Mat 377r)
 555 *Soldanella* (Calystegia soldanella (L.) R. Br. ex Roem. et Schult.; Tab 1265, Eich 302)
 556 *Sorbus* (*Sorbus domestica* L.; Tab 1426)
 557 *Sonchus laevis flore caeruleo* (*Cicerbita alpina* (L.) Wallr.; Tab 500)
 558 [*Sonchus*] *elegans flore caeruleo* (evtl. *Lactuca perennis* L.)

f.88v:

- 559 *Spatula foetida* (*Iris foetidissima* L.; Tab 1040, Eich 124)
 560 *Spina alba* (*Onopordon acanthium* L.; Tab 1064; oder *Carduus acanthoides* L.; Mat 222v, I, oder *Cirsium pauciflorum* (W.& K.) Sprengel; Mat 222v, II)
 561 *Spica* (*Lavandula spica* Dec.; Tab 754)
 562 *Stachis Vera* (*Stachys germanicus* L.; Tab 767, Mat 289v, Bau 447)
 563 *Squilla* (*Urginea maritima* (L.) Bak.; Tab 1017)
 564 *Staphylodendron* (*Staphylea pinnata* L.; Tab 1430, Eich 8)
 565 *Stellaria caerulea* (evtl. *Aster amellus* L.; Tab 716)
 566 *Stoebe Hispanica* Clusii (evtl. *Centaurea splendens* L. (s.l.); Tab 438)
 567 *Stoechas arabica* (*Lavandula stoechas* L.; Tab 759)
 568 *Stramonia Fuchsij* (*Datura metel* L.; Bau 375)
 569 *Superba flore incarnato* (*Dianthus plumarius* L.; Tab 670)
 570 *Sorgum rubrum* (*Sorghum bicolor* (L.) Moench; Tab 662, Bau 288)
 571 *Symphitum maius* (*Symphytum officinale* L.; Tab 949)
 572 *Superba flore albo* (*Dianthus plumarius* L.; Tab 670)
 573 *Syringa flore albo, caeruleo* (*Syringa vulgaris* L.; Tab 1457)

f.89r:

T

- 574 *Tabacum* (*Nicotiana tabacum* L.; Tab 971)
 575 *Tamariscus* (*Myricaria germanica* (L.) Desv.; Tab 1354, Bau 377)
 576 *Tanacetum album* (*Tanacetum parthenicum* (L.) Schultz Bip.; Tab 32)
 577 *Teucrium Verum* (*Teucrium chamaedrys* L.; Tab 770, Bau 455)
 578 *Telephus duae spes* (*Cerinthe major* L.; Tab 805; *C. glabra* Mill.; Tab 805 oder nach Bau 455: *Coronilla scorpioides* (L.) W. D. J. Koch und *Centranthus ruber* (L.) DC.)
 579 *Talictum maius* (*Thalictrum aquilegifolium* L., T. minus ssp. maius (Cr.) Hook, T. flavum L.; Bau 301)
 580 [*Talictum*] minus (*Thalictrum minus* L.; Bau 301)
 581 [*Talictum*] *Hispanicum* (*Thalictrum* L. spec.)
 582 *Thlaspi Creticum* (*Iberis umbellata* L.; Tab 850)

- 583 [*Thlaspi*] *Pannonicum* I Clusii (*Thlaspi perfoliatum* L.; Clu CXXX)
 584 [*Thlaspi*] *Pannonicum latifolium* (evtl. *Lepidium virginicum* L.; Bau 303)
 585 [*Thlaspi*] *Hispanicum* (evtl. *Iberis divaricata* Tausch; Clu CXXXII)

f.89v:

- 586 *Thlaspi Verum et vulgare* (evtl. *Lepidium campestre* (L.) R. Br. und *Thlaspi arvense* L.; Mat 176v)
 587 *Thymbra* (*Satureja thymbra* L.; Tab 745)
 588 *Thymus* (*Thymus vulgaris* L.; Tab 741)
 589 *Tithymalus Characias ii* (*Euphorbia characias* L.; Tab 988)
 590 *Tithymalus Myrsinites* (*Euphorbia myrsinitis* L.; Tab 989)
 591 *Tordilium maius* (*Tordylium maximum* L.; Tab 308)
 592 *Trachelium maius et minus* (*Campanula trachelium* L. u. *C. cervicaria* L.; Tab 796)
 593 *Tragopogon luteum et purpureum* (*Tragopogon pratensis* L. u. *T. porrifolius* L.; Tab 994)
 594 *Trasum* (*Cyperus* L. spec.; Tab 1045)
 595 *Tusai* (*Fritillaria imperialis* L.; Tab 1026)
 596 *Trifolium asphalticus* Dioscoridis (*Aspalathium bituminosum* (L.) Fourr.; Tab 905)
 597 *Trifolium fruticans* (*Jasminum fruticans* L.; Tab 412)
 598 *Tragum* (*Salsola kali* L. evtl. ssp. *ruthenica*, den es auf dem „Mainzer Sand“ gibt; Tab 1081)
 599 *Trichomanes* (*Asplenium trichomanes* L.; Tab 1187)

f.90r:

- 600 *Trinitas odorata lutea* (*Viola lutea* Huds.; Hegi V, 1, 241)
 601 *Tulipa alba*, [*Tulipa*] *inferne alba superne rubra*, [T.] *alba et incarnata* (*Tulipa* L. spec.; Eich 38, 59 u.v.m.)
 602 [*Tulipa*] *Bononiensis* (*Tulipa sylvestris* L.; Eich 66)
 603 [*Tulipa*] *pulchra superne et inferne lutea medio rubra*, [T.] *Monspeliensis*, [T.] *praecox rubra et lutea*, [T.] *praecox varij coloris*, [T.] *praecox purpurea oris albis*, [T.] *praecox rubra oris aureis*, [T.] *praecox alba*, [T.] *rubra fundo vario*, [T.] *purpurea*, [T.] *alba varia*, [T.] *Serotina flore luteo et rubro*, [T.] *violacea* (*Tulipa* L. spec.; Eich 39, 59 u.v.m.)
 604 *Tusai flore pallido* (s. 595)
 605 *Torphani*

f.90v:

V

- 606 *Valeriana graeca* (*Polemonium caeruleum* L.; Tab 460)
 607 [*Valeriana*] *rubra* (*Centranthus ruber* (L.) DC.; Tab 816, Kr 97f.)
 608 *Veratrum nigrum* Dioscoridis (*Astrantia maior* L.; Tab 242, Hegi V, 2, 964)

- 609 *Verbascum Neapolitanum* (vermutl. *Verbascum* L. spec. oder evtl. auch *Phlomis* L. spec.; Bau 466f.)
 610 *Verbascum folium papaveri corniculati* (evtl. *Verbascum sinuatum* L.; Tab 957)
 611 *Victoralis longa* (*Allium victoralis* L.; Tab 1024, Eich 79)
 612 *Vinca peruinca flore caeruleo, puniceo simplex et pleno* (*Vinca minor* L.; Tab 1270, Eich 8)
 613 *Viola alba* Theophrasti (*Leucojum vernum* L.; Tab 1005)
 614 *Viola martia multiplex alba et caerulea* (*Viola odorata* L.; Tab 681)
 615 *Viola marina* (*Viola tricolor* L.; Tab 690)
 616 *Viola matronalis alba et purpurea* (*Matthiola incana* (L.) R. Br.; Tab 692)

f.91r:

- 617 *Visnaga Hispanica* (*Ammi visnaga* (L.) Lam.; Mat 161v)
 618 *Vitex* (*Vitex agnus-castus* L.; Mat 59v)
 619 *Vitis nigra* (*Tamus communis* L.; Mat 443v)
 620 *Vrtica romana* (*Urtica pilulifera* L.; Tab 920)
 621 *Vva crispa maior et minor* (*Ribes uva-crispa* L.; Tab 1491)
 622 *Idaea Guilandini* (evtl. *Streptopus amplexifolius* (L.) DC.; Bau 307)
 X
 623 *Xanthium* (*Xanthium strumarium* L.; Mat 406v)
 624 *Xyphium flore albo et rubro* (*Gladolus communis* L.; Tab 1024, Eich 203)
 625 *Xyris* (*Iris foetidissima* L. var.; Tab 1040)
 Z
 626 *Zaea* (*Triticum dicoccon* Schrank; Tab 608)
 627 *Zergethon*
 628 *Zazinthia* (*Crepis zazinthia* (L.) Babcock; Tab 487f.)
 629 *Zybebae* (*Vitis vinifera* L. s.l.; Tab 1287)

Bibliographie der benutzten Werke

- Baumann, Brigitte, Helmut Baumann und Susanne Baumann-Schleihauß (Hrsg.): Die Kräuterbuchhandschrift des Leonhard Fuchs. Stuttgart 2001 (Sigle: Bau)
 Besler, Basilius: Der Garten von Eichstädt. Mit einer Einführung von Klaus Walter Littger und botanischen Erläuterungen von Werner Dressendörfer. Köln u. a. 1999 (Sigle: Eich)
 Clusius, Carolus: *Rariorum Plantarum Historia*. Antwerpen 1601 (Sigle: Clu).
 Dierbach, Johann Heinrich: Beiträge zu Deutschlands Flora. 4 Bde. Heidelberg 1825-1833 (Sigle: Dier)
 Dioscurides, Pedanius: Kräuterbuch des uralten vnn in aller Welt berühmtesten Griechischen Scribenten Pedacii Dioscoridis Anazarbaei... Erstlich durch Joannem Danzium von Ast...

- verdeutsch... Frankfurt a. M. 1610 (Reprint Grünwald 1964) (Sigle: Dios)
- Fuchs, Leonhart: New Kreuterbuch in welchem nit allein die gantz histori das ist namen gestalt statt und zeit der wachung... so in Teutschen und andern wachsen... Basel 1543 (Sigle: Fu)
- Hegi, Gustav: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. 7 Bde. München 1906-1931 (Sigle: Hegi)
- Hoppe, Brigitte: Das Kräuterbuch des Hieronymus Bock. Stuttgart 1969 (Sigle: Ho)
- Körber-Grohne, Udelgard: Nutzpflanzen in Deutschland. Kulturgeschichte und Biologie. 3. Aufl. Stuttgart 1994 (Sigle: Kö-Gr)
- Krausch, Heinz-Dieter: „Kaiserkron und Päonien rot...“ Entdeckung und Einführung unserer Gartenblumen. München, Hamburg 2003 (Sigle: Kr)
- Marzell, Heinrich: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. 5 Bde. Leipzig 1943-1958 (Sigle: Mar)
- Matthioli, Petrus Andreas: Kreutterbuch...gemehret und verfertigt durch Joachimum Camerarium...Frankfurt a. M. 1626 (Sigle: Mat)
- Schneider, Wolfgang: Pflanzliche Drogen (= Lexikon zur Arzneimittelschichte Bd. 5, 3 Teile), Frankfurt a. M. 1974 (Sigle: Schn)
- Scopoli, Johann Anton: Flora Carniolica. 2 Bde. Wien 1772 (Sigle: Scop)
- Stirling, Janos: Lexicon nominum herbarum, arborum fruticumque linguae latinae, 4 Bde. Budapest 1995-98 (Sigle: St)
- Theodor, Jacob (Tabernaemontanus): D. Jacobi Theodori Tabernaemontani Neu vollkommen Kräuterbuch, darinnen über 3000 Kräuter...Erstlichen durch Casparum Bauhinum...mit vielen neuen Figuren...mit sonderem fleiß gebessert; Zum Andern durch Hieronymum Bauhinum...mit sehr nützlichen Marginalien, Synonymis, neuen Registeren und anderem vermehrt... Basel 1731. Reprint München 1993 (Sigle: Tab)

Anmerkungen

- ¹ Der gute Wunsch „Sic tibi, sic horto feliciter omnia cedent“ (So wird Dir, wie auch dem Garten alles glücklich gelingen) stammt aus einem Lobgedicht auf den Heidelberger Apotheker und seinen Garten, das seinem Gartenkatalog vorangestellt ist. Vgl. Philipp Stephan Sprenger: Philippi Stephani Sprengeri Pharmacopolae Haidelbergensis Horti Medici Catalogus Arborum, Fruticum ac Plantarum tam indigenarum quam exoticarum. Frankfurt a. M. 1597. f.B3r. - Mein besonderer Dank gilt Herrn Heinrich Eckert, Trier, für die

- Hilfe bei der Übersetzung der lateinischen Lobgedichte.
- ² Walter Donat: Die Geschichte der Heidelberger Apotheken. Heidelberg 1912. S. 30, 40.
- ³ Donat [wie Anm. 2], 40, glaubte, dass sich der Sprengersche Pflanzenkatalog auf den 1593 von Heinrich Smetius angelegten Botanischen Garten der Universität bezieht.
- ⁴ CPL 1887, 56r-91r. - S. Wolfgang Metzger: Die humanistischen, Triviums- und Reformationshandschriften der Codices Palatini latini in der Vatikanischen Bibliothek (CPL 1461-1914). Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg. Bd. 4. Wiesbaden 2002. S. 298f. - Da die beiden anderen im Manuskript enthaltenen Pflanzenkataloge über den kurfürstlichen Garten 1581 fertig gestellt waren, ist wohl davon auszugehen, dass der Sprengersche Katalog zu diesem Zeitpunkt ebenfalls beendet war; s. Metzger, 299.
- ⁵ Die Handschrift war Bestandteil der Heidelberger Bibliotheken (Bibliotheca Palatina), die 1623 geraubt und nach Rom verbracht wurden. S. hierzu: Elmar Mittler (Hrsg.): Bibliotheca Palatina. Katalog zur Ausstellung 1986. 2 Bde. Heidelberg 1986.
- ⁶ S. Wolfgang Metzger: All Ding zergänglich. Der Heidelberger Herrengarten: ein vergessener Renaissancegarten im Licht neuer Quellen. In: Die Gartenkunst 12 (2000), 275-302 und Ulrike Schofer: Katalog der deutschen medizinischen Handschriften der Universitätsbibliothek Heidelberg aus dem Besitz von Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz (1539-1583). Heidelberg 2003. S. 89-98.
- ⁷ Metzger vermutet den kurfürstlichen Leibarzt Joachim Strupp (1530-1606) als Verfasser der Kataloge; vgl. Metzger [wie Anm. 6], 279. - Zu Strupps gärtnerischen Interessen s. Schofer [wie Anm. 6], 92f. - Meines Erachtens war Sprenger, der einen sehr eigenwilligen Umgang mit seinem Garten pflegte, selbst der Verfasser des Kataloges, den er dann in aktualisierter Form 1597 in Druck gab.
- ⁸ Herbert Derwein: Die Flurnamen von Heidelberg. Heidelberg 1940. S. 115f. - Der von Donat [wie Anm. 2], 30 erwähnte Garten an der Bergbörse, den Apotheker Johannes Schöntal I 1423 erwarb, kann mit dem Garten am Breneck nicht identisch sein.
- ⁹ Zu den Hofapothekern Schöntal und Sprenger mit ihren Familien s. Donat [wie Anm. 2], 27-46.
- ¹⁰ Gustav Toepeke: Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386-1662. 3 Bde. Heidelberg 1884-1889; s. Bd. 1 (1884), 606 (hier Hinweis auf das noch nicht eidgefähige Alter Sprengers: dedit tantum fidem propter impubertatem).
- Weitere Immatrikulation 1585 zusammen mit seinem Sohn Stephan Sigismund, s. Toepeke, Bd. 2 (1886), 122.
- ¹¹ Johann Friedrich Hautz: Geschichte der Universität Heidelberg nach handschriftlichen Quellen nebst den wichtigsten Urkunden, hrsg. von Karl Alexander von Reichlin-Meldegg. Mannheim 1862-1864. Bd. 2, 145 und Donat [wie Anm. 2], 40.
- ¹² Aus dem Lobgedicht des Paulus Mellissus Schede auf Sprengers Garten, s. Sprenger [wie Anm. 1], f.A3r.
- ¹³ Toepeke, Bd. 2 [wie Anm. 10], 93 (hier Hinweis auf das Alter: ...nondum puberes iniurati admissi sunt) und Toepeke, Bd. 2 [wie Anm. 10], 122.
- ¹⁴ Donat [wie Anm. 2], 40.
- ¹⁵ Derwein [wie Anm. 8], 116.
- ¹⁶ S. Sprenger [wie Anm. 1], f.A4v, B1r. Zu Michael Heberer s. Anm. 46.
- ¹⁷ S. Sprenger [wie Anm. 1], f.D2r.
- ¹⁸ Zu Carolus Clusius (1526-1609) s. F. W. T. Hunger: Charles de l'Ecluse (Carolus Clusius). 2 Bde. S'Gravenhage 1943 und neuerdings auch Angela Fetzner: Carolus Clusius und seine Libri Exoticorum. Diss. Marburg/Lahn 2004. Hier werden allerdings die vielfältigen Beziehungen des Carolus Clusius zum Heidelberger kurfürstlichen Hof und zu den Heidelberger Gelehrten wenig berücksichtigt.
- ¹⁹ Carolus Clusius: Rariorum Plantarum Historia. Antwerpen 1601; S. CLXXV mit Abb.; mit der Abb. kann das Kraut eindeutig als Galium rubrum L. identifiziert werden, eine Pflanze, deren Verbreitung von den südlichen Alpen bis nach Mittelitalien reicht.
- ²⁰ Hunger [wie Anm. 18], Bd. 2, 103-105, 113, 119, 132, 181.
- ²¹ Sprenger [wie Anm. 1], C1r. - Karl Daniel und Dieter Schmaltz: Das Schöllkraut. Stuttgart 1939. S. 39 und Hunger [wie Anm. 18], Bd. 2, 103.
- ²² Clusius [wie Anm. 19], CCIII mit Abb.
- ²³ Zu Georg Marius (1533-ca.1606) und Joachim Strupp (1530-1606) s. Schofer [wie Anm. 6], 63-73 mit weiterer Literatur.
- ²⁴ Jakob Theodor (Tabernaemontanus): Kräuterbuch. Basel 1731. S. 225 u. 443. - Neue Forschungsergebnisse mit weiterer Literatur zu Jacob Theodor vgl. Wolf-Dieter Müller-Jahncke und Ulrike Bofinger: Apotheker, Arzt und Fachschriftsteller: Jacob Theodor, gen. Tabernaemontanus (1522-1590) aus Bergzabern. In: Rosarium litterarum. Beiträge zur Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte. Festschrift für Peter Dilg zum 65. Geburtstag. Hrsg. v. Christoph Friedrich und Sabine Bernschneider-Reif. Eschborn 2003. S. 219-249.
- ²⁵ Joachim Camerarius d. Jüngere (1534-1599), Arzt und Botaniker in Nürnberg, legte einen eigenen bot. Garten an, dessen Pflanzen er auch in „Hortus

- medicus et philosophicus", Nürnberg 1588, beschrieb und abbildete. S. auch Hunger [wie Anm. 18], Bd. 2, 105.
- ²⁶ Sprenger [wie Anm. 1], f.A2r.
- ²⁷ Eva-Maria Schroeter: Der Botanische Garten und das Botanische Institut. In: Semper apertus. Sechshundert Jahre Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 1386-1986. 5 Bde. Berlin, Heidelberg, New York, Tokyo 1985. Bd. 5. S. 475-497, bes. 475-476.
- ²⁸ Johann Opsopoeus, Prof. der Medizin und mit der Präsentation beauftragt, starb im September 1596 an der Pest, so dass seine Stelle vakant wurde, s. Dagmar Drüll: Heidelberger Gelehrtenlexikon 1386-1651. Berlin, Heidelberg etc. 2002. S. 424.
- ²⁹ Zu Heinrich Smetius (1537-1614) s. Drüll [wie Anm. 28], 505f. Der erste botanische Garten lag vor dem „Marckbrunner Thor“ (heute das südl. Ende der Kettengasse) im Gewann „Fauler Pelz“, d.h. der Garten lag in unmittelbarer Nähe des Sprengerschen Gartens (Derwein [wie Anm. 8], 139).
- ³⁰ Sprenger [wie Anm. 1], f.A3v: Wie groß bei den Griechen nach dem Zeugnis von Hippocrates Cratevas war / Wie groß auch Andreas aus Chios in seiner Kunst / Wie groß Castor Antonius für das Lateinische Gebiet war / So groß wird Sprenger bei uns durch diesen Katalog sein. - Zu Krateuas (ca. 100 v. Chr.) s. Ernst H. F. Meyer: Geschichte der Botanik. 4 Bde. Königsberg 1854-1857. Bd. 1, 250f. - Zu Andreas, Arzt (†217 v.Chr.), s. Meyer, Bd. 1, 234. - Zu Castor Antonius s. Meyer, Bd. 2, 132.
- ³¹ Zu Paulus Melissus Schede (1539-1602) s. K. Preisendanz: Zur Heidelberger Gelehrtengeschichte. In: Neue Heidelberger Jahrbücher 17 (1913), 1-8 und Toepeke [wie Anm. 10], Bd. 2, 59.
- ³² Collegium Casimirianum nannte sich ein der Universität angegliedertes Internat mit eigenem Lehrbetrieb. Die mit Stiftungen reichversehene Einrichtung erhielt ihren Namen zu Ehren des Pfälzischen Kurverwesers Pfalzgraf Johann Casimir (1543-1592).
- ³³ Zu Lossius (1561-1618) s. Drüll [wie Anm. 28], 257f.
- ³⁴ Sprenger [wie Anm. 1], f.A4r+v.
- ³⁵ Zu Schönmann (*1573) s. Toepeke [wie Anm. 10], Bd. 2, 169, 470.
- ³⁶ Sprenger [wie Anm. 1], f.B1v: Hier ist der Garten, wenn einem die Kühnheit in Worten gegeben ist, den ich mit dem Namen des Paradies zu benennen wage, da er mit so vielen Pflanzen strotzt...
- ³⁷ Sprenger [wie Anm. 1], f.A3r+v.
- ³⁸ Zu Georg Wendelinus Klaffschenkel s. Toepeke [wie Anm. 10], Bd. 2, 164, 306, 470.
- ³⁹ S. Albert Mays und Karl Christ: Einwohnerverzeichnis der Stadt Heidelberg vom Jahr 1588. Heidelberg 1890. (Neues Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg und der rheinischen Pfalz, Bd. II). S. 230f.
- ⁴⁰ Sprenger [wie Anm. 1], f.B2v.
- ⁴¹ Zu Thomas Gedeon Klaffschenkel s. Toepeke [wie Anm. 10], Bd. 2, 120, 182, 215, 215A2.
- ⁴² Sprenger [wie Anm. 1], f.A3v-A4r.
- ⁴³ G. A. Pritzel: Thesaurus literaturae botanicae. Leipzig 1872. S. 4.
- ⁴⁴ Pritzel [wie Anm. 43], 69.
- ⁴⁵ Donat [wie Anm. 2], 40.
- ⁴⁶ Heberer wurde etwa um 1555 in Bretten geboren und war ein Großneffe Philipp Melachthons. Nach der Ausbildung an der kurpfälzischen „Fürstenschule“ in Neuhausen bei Worms und Studium in Wittenberg, Leipzig und Heidelberg verbrachte er eine längere Zeit als Hauslehrer in Burgund, bis er 1585 auf Reisen ging. Was als Pilgerfahrt begann, endete in türkischer Gefangenschaft und auf Galeeren als Sklave. Im Jahre 1590 kehrte er nach Heidelberg zurück und machte eine Beamtenkarriere am Kurpfälzer Hof, die ihn bis zum Kanzleiregistrator aufsteigen liess. Heberer fasste seine spannenden Erlebnisse als Reisender und Gefangener in dem Buch „Aegyptiaca Servitus“ zusammen, das zu einem Bestseller wurde. - S. Michael Heberer: Aegyptiaca Servitus. Heidelberg 1610. Reprint Wien 1967. Die biographischen Daten sind der Einführung von Karl Teply zum Reprint Wien 1967 entnommen. - S. auch: Fern der Heimat... Michael Heberer - der „Kurpfälzische Robinson“, in Katalog: Ausstellung zu den Brettener Kulturtagen '90 im Neuen Rathaus 1. März bis 31. März 1990. Bretten 1990.
- ⁴⁷ Sprenger [wie Anm. 1], f.A4v-B1r.
- ⁴⁸ Henricus Trigellus (Heinrich Triegel) war 1596-97 Stipendiat des Casimirianums und der Sohn des Heinrich Triegels, Schaffner von Neuburg, wohnhaft im oberen Kaltenthal. S. Toepeke [wie Anm. 10], Bd. 2, 188, 471 sowie Albert Mays und Karl Christ: Einwohnerverzeichnis des vierten Quartiers der Stadt Heidelberg vom Jahr 1600. Heidelberg 1893. (Neues Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg und der rheinischen Pfalz, Bd. II). S. 72, Nr. 206.
- ⁴⁹ Sprenger [wie Anm. 1], f.B2v-B3r.
- ⁵⁰ Die östliche (obere) Begrenzung des Gartens ging dem „Kurzen Buckel“ entlang, im Süden erstreckte sich das Grundstück bis zum „Schlossberg (straße)“, die nördliche Begrenzung bildete der „Burgweg“ verlängert bis zum Beginn der „Zwingerstraße“, die westliche Grenze folgte etwa der heutigen Bremeneckstrasse. Hier befand sich auch das Eingangstor (Derwein [wie Anm. 8], 116).
- ⁵¹ S. Friedrich Peter Wundt: Geschichte und Beschreibung der Stadt Heidelberg. 1. Bd. Mannheim 1805. S. 152f. - Das entspricht einer Größe von fast zwei Hektar.
- ⁵² Zeichnet man die etwaigen Grundstücksgrenzen in einen heutigen Stadtplan von Heidelberg ein, so ergibt sich, dass der Garten Sprengers auf eine Distanz von etwa 120 m einen Höhenunterschied von 55 m zu überwinden hatte. - Hier gilt mein besonderer Dank Herrn Dipl.-Ing. Ludwig Brunhuber vom Städtischen Vermessungsamt Heidelberg, der mir bei diesen Berechnungen behilflich war und auch den Garten in das Heidelberger Luftbild einzeichnete.
- ⁵³ S. Oskar Sebald, Siegmund Seybold und Georg Philippi: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd. 1-8. Stuttgart 1990-1998. Bd. 3, 1992, 439
- ⁵⁴ Derwein [wie Anm. 8], 115.
- ⁵⁵ Christine Lauterbach: Gärten der Musen und Grazien. Mensch und Natur im niederländischen Humanistengarten. München, Berlin 2004. S. 14f.
- ⁵⁶ Johannes Schönmann in seinem Lobgedicht, in: Sprenger [wie Anm. 1], f.B1v und D4v sowie alphabetisch im Pflanzenverzeichnis.
- ⁵⁷ CPL 1887, f.57r-65r.
- ⁵⁸ Die im Katalog abgebildeten quadratischen Gartenbeete haben eine einheitliche Kantenlänge von 11,5 cm, die Wegbreite misst 0,55 cm. Vorausgesetzt, die Abbildungen geben die richtigen Proportionen wieder und geht man von einer tatsächlichen Wegbreite von zwei Heidelberger Schuh aus (1 Heidelberger Schuh = 27,9 cm; s. Hermann Lehmann: Die Schwabenburse. Heidelberg 1996. S. 42), so ergibt sich für die Kantenlänge ca. 12 m. S. Clemens Alexander Wimmer: Geschichte der Gartentheorie. Darmstadt 1989, 71 (betrifft Johann Peschel: Gartenordnung... Eisleben 1597).
- ⁵⁹ S. z.B. den Garten des Joseph Furtenbach in Ulm oder des Christoph Peller in Nürnberg, in: Marie Luise Gothein: Geschichte der Gartenkunst. 2 Bde. Jena 1926. Bd. 2, Abb. 361 und 359.
- ⁶⁰ CPL 1887, f.65r.
- ⁶¹ Im Labyrinth liegen fünf konzentrisch angeordnete, durch Bepflanzung von einander getrennte Wege. Nimmt man eine Wegbreite von mindestens 1,50 m an, so kommt man auf 15 m. Hinzu kommt der Mittelplatz mit dem Springbrunnen, der etwa 3 m breit sein müsste; das ergibt zusammen 18 m. Nimmt man eine Breite von 50 cm für die begrenzenden Pflanzen an, so kommen noch (12 mal 50 cm) 6 m hinzu; das ergibt zusammen 24 m.
- ⁶² Diese Pflanzen waren im Garten alle vorhanden; s. Nr. 93, 177-182, 206-210, 261, 449-451, 495, 550 der angefügten Pflanzenliste.
- ⁶³ CPL 1887, f.40v. - S. auch Gothein [wie Anm. 59], Bd. 1, 198. - Metzger

[wie Anm. 6], 282 erwähnt fälschlicherweise Baumwolle als Gewächs im Labyrinth; bei der im Manuskript erwähnten „Cotonea“ handelt es sich nicht um Baumwolle, sondern um die Quitte.

⁶⁴ Konrad Gessner: *Epistola de Tulipo Turcarum et inclytus de Hortis Germaniae liber exstand in Valerii Cordi Annotationibus in Dioscoridem*. Straßburg 1561. S. 213, 236-300. - S. auch K. Wein: *Deutschlands Gartenpflanzen um die Mitte des 16. Jahrhunderts*. In: *Beihefte zum Botanischen Centralblatt; Heft I* (1913).

⁶⁵ Georg Oellinger: *Magnarum medicine partium herbariae et zoographiae imagines*. Farbmikrofiche-Ed. des Ms. 2362 der Univ.-Bibliothek Erlangen. Beschreibung und Erläuterungen zu den Pflanzendarstellungen von Ulrike Schofer. Beschreibung des Herbars und Einführungen von Werner Dressendörfer, Wolf-Dieter Müller-Jahncke und Karlheinz Bartels. (*Codices figurati - Libri picturati*, 4). München 1996.

⁶⁶ Sprenger [wie Anm. 1], f.A2r.

⁶⁷ *Si mi nihil attuleris, ibis amice foras in:* Sprenger [wie Anm. 1], Exemplar der UB Heidelberg (Kopie eines Exemplars der Königlichen Bibliothek Berlin; wem das Exemplar gewidmet war, ist leider unlesbar).

⁶⁸ Die meisten der Sämereien, die Clusius im Frühjahr 1578 an den Kurfürsten lieferte, sind als Pflanzen im Katalog Sprengers von 1581 aufgeführt; s. hierzu Schofer [wie Anm. 6], 95f.

⁶⁹ Tyler Whittle: *Pflanzenjäger*. München 1971. S. 157-178.

⁷⁰ S. beispielsweise: Theodor gen. Tabernaemontanus [wie Anm. 24], 225; hier berichtet Tabernaemontanus über *Panaces Herculeum* II, das im Garten Sprengers wächst.

⁷¹ Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Pflanzennummern der angefügten Pflanzenliste von 1581.

⁷² Sprenger [wie Anm. 1], f.A4v.

⁷³ Im Katalog 1581 ist nur *Guaiacum* vermerkt, im Katalog 1597 steht *G. patavinum*. Um die echte Stammpflanze des Guajakholzes herrschte lange Zeit Ungewissheit. Die erste richtige bildliche Darstellung der Pflanze stammt von Clusius aus dem Jahre 1605. - S. Patricia Vöttner-Pletz: *Lignum sanctum*. Frankfurt a. M. 1990. S. 55, 58f.

⁷⁴ Evtl. *Drypis spinosa* L. - Melchior Guilandinus (1520-1589) stammte aus Ostpreussen. Er kam auf seinen Reisen ums Mittelmeer in türkische Gefangenschaft, wurde von dem Anatom Gabriele Falloppio freigekauft, der ihm auch die Stelle als *Lector simplicium* im Bot. Garten in Padua besorgte. Er trat als erbitterter Gegner Matthioli in Erscheinung; vgl. Meyer [wie Anm. 30], Bd. 4, 403f.

⁷⁵ Als passionierte Hobby-Botanikerin und Gärtnerin sah die Autorin eine reizvolle Herausforderung darin, die Pflanzen des Sprengerschen Gartens zu bestimmen. Sie ist sich der Schwierigkeit bewusst und möchte ihre Ergebnisse nicht als endgültig verstan-

den wissen, sondern zur Diskussion stellen.

⁷⁶ S. Schofer [wie Anm. 65], 43.

⁷⁷ Aufnahme der Pflanzennamen erfolgte nach Robert Zander: *Handwörterbuch der Pflanzennamen*. 15. Aufl. Stuttgart 1994.

⁷⁸ Bei der Transkription des Textes und der Pflanzennamen wurden Kürzel ohne Kennzeichnung aufgelöst und editorische Ergänzungen in eckige Klammern gesetzt. Die heute gültigen Pflanzennamen stehen in runder Klammer; hinzugefügt wurden die Siglen mit Seitenangabe des Werkes („s.o.“), nach dem die Bestimmung vorgenommen wurde. Auf weitere Kommentare musste der Kürze halber verzichtet werden. Abweichend vom Original wurden die Pflanzennamen fortlaufend nummeriert.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Ulrike Schofer

Im Lebküchel 12

69181 Leimen

DGGP-Mitteilungen

→ Persönliches ←

Apothekerin Ruth Unschuld, Siegen, verstorben am 12.8.2004 im 93. Lebensjahr.

*

Am 4. November 2004 feierte Dr. Gerhard Gensthaler seinen 65. Geburtstag. Das langjährige DGGP-Mitglied war mehrere Jahre Geschäftsführer der „Gesellschaft Deutsches Apotheken Museum“ und ist heute deren Vizepräsident.

*

Dr. Albrecht Borchardt, Heidelberg, erhielt am 7. November 2004 aus den Händen von Frau Almut Binkert den Apotheker-Wilhelm-Kohl-Kulturpreis. Die Laudatio hielt Frau Prof. Dr. Dr. Christa Habrich.

*

Anlässlich der 200-sten Wiederkehr der Entdeckung des Morphins wurde am 24. September 2004 eine Tagung im Stiftungsmuseum der Chemie in der Burg Thury im Zentrum von Várpalota (Ungarn) abgehalten. Hier hielt Dr. Klaus Meyer einen Vortrag über Morphin und Sertürner.

→ Informationen ←

Pharmaziehistorische Biennale 2006

Die nächste Pharmaziehistorische Biennale der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie findet vom 28. bis 30. April

2006 in Weimar statt und steht unter dem Thema „Zentren innovativer Pharmazie: das Beispiel Thüringen“. In neun Vorträgen sollen planvolle, zielgerichtete und in die Zukunft weisende Entwicklungen, die von Thüringen ausgehend die Pharmazie geprägt haben, behandelt werden. Dazu gehören Neuerungen auf dem Gebiet des Apothekenwesens, der Wissenschaftskommunikation (Vereine, Zeitschriften u. a.), der Industrie, der Arzneimittelversorgung sowie der universitären Pharmazie.

*

Anmeldungen für Vorträge mit jeweils einem Exposé (max. 1 Seite) sind bis 1. Juli 2005 zu richten an: Prof. Dr. Christoph Friedrich, Institut für Geschichte der Pharmazie, Roter Graben 10, 35032 Marburg

*

Auch im Rahmen des Doktorandenforums sind Vorträge, die das Thema betreffen, erwünscht; außerdem können in Form von Postern neue Forschungsergebnisse zu anderen Gebieten vorgestellt werden. Diesbezügliche Anmeldungen sind ebenfalls bis 1. Juli 2005 zu richten an: Frau Katja Schmiederer, Wehrdaer Weg 32 a, 35037 Marburg.

→ Akadem. Nachrichten ←

Wahl von Prof. Dr. Markus Plehn zum Vorsitzenden der Regionalgruppe Württemberg.

Promotionen

Heidelberg. Am 11. Februar 2005 promovierte am Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie Herr Apotheker Veit Tilmann Wertz mit einer Dissertation zu „Georgius Pictorius (1500-1569/73). Leben – Werk – Wirkung“. Die Arbeit stand unter der Leitung von Prof. W.-D. Müller-Jahncke.

*

An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn wurde zum Dr. rer. nat. promoviert: Apothekerin Erika Eikermann mit der Dissertation „Heilkundige Frauen und Giftmischerinnen – eine pharmaziehistorische Studie aus forensisch-toxikologischer Sicht. Darlegung einzelner Giftmordfälle aus dem 19. und 20. Jahrhundert, Beschreibung der verwendeten Gifte und ihrer Geschichte“. Die Arbeit stand unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Heinz Schott.

*

Diplomarbeit

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, FG Geschichte der Naturwissenschaften: Carl-Gerhard Spilcke-Liss „Henri Moissan an Emil Fischer, Briefe aus den Jahren 1899 1907 Edition und Kommentierung“. Die Arbeit wurde betreut von Professor Dr. Remane.

Spannend wie ein Krimi

Müller-Jahncke · Friedrich · Meyer



Arzneimittel- geschichte

WVG Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart

Arzneimittelgeschichte

Von Prof. Dr. Wolf-Dieter Müller-Jahncke,
Heidelberg, Prof. Dr. Christoph Friedrich,
Marburg, und Dr. Ulrich Meyer, Berlin

2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2005.
IX, 282 Seiten. 48 Abbildungen. Kartoniert.
€ 44,- [D] / sFr 70,40
ISBN 3-8047-2113-3

Lassen Sie sich von drei Pharmaziehistorikern aus Hochschule, Offizin und Industrie auf eine Reise durch die Geschichte der Medikamente mitnehmen:

- Von Therapiekonzepten und Arzneiformen der Antike bis heute,
- von iatromagischen Arzneimitteln bis zur Isolierung des Morphins, und
- von der zufälligen Entdeckung des Penicillins bis zur systematischen Arzneimittelentwicklung auf Basis der modernen Rezeptortheorie.

Weitere Kapitel sind der Geschichte der modernen organisch-synthetischen Arzneimittel gewidmet. Sie werden in diesem Buch spannende Entdeckungen machen!

Bestellung

Bitte liefern Sie mir aus der Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 10 10 61, 70009 Stuttgart:

____ Expl. Müller-Jahncke · Friedrich · Meyer, **Arzneimittelgeschichte**.
2. Auflage 2005. Kartoniert. € 44,- [D] / sFr 70,40

Absender

Name/Vorname _____

Firma/Institution _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Kunden-Nummer _____

Datum/Unterschrift _____

Sofort-Bestellung

Telefon: 0711 2582 341

Telefax: 0711 2582 290

Bestell-Service:

0800 2990 000 Ferngespräche zum
Nulltarif mit Bandaufzeichnung

E-Mail: service@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de

Internet: www.wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de

Vertrauens-Garantie: Ich bin darüber informiert,
dass ich diese Bestellung binnen zwei Wochen,
ab Zugang der Ware, durch schriftliche Erklärung
gegenüber der Wissenschaftlichen Verlagsgesell-
schaft mbH, Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart,
widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt
die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

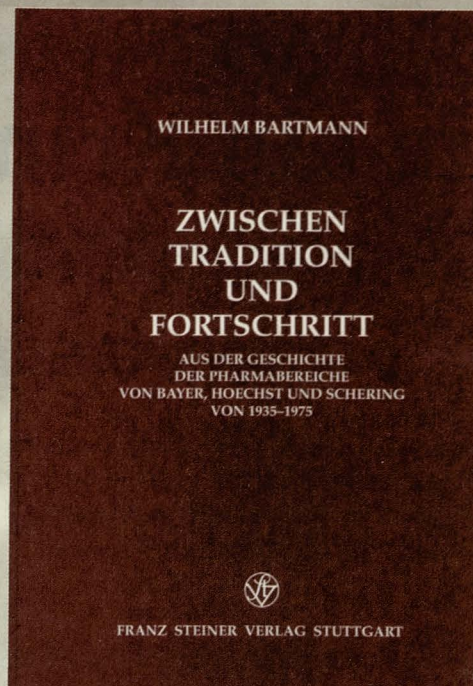
Datum/Unterschrift _____

Stand der Preise: 21.12.2004 Ade/RS

<http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/65000>

WVG

Wissenschaftliche
Verlagsgesellschaft mbH
Stuttgart



Zwischen Tradition und Fortschritt

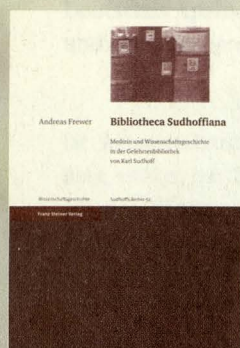
Aus der Geschichte der Pharmabereiche von Bayer, Hoechst und Schering von 1935-1975

2003. 474 Seiten, mit 46 Tabellen, 37 Schaubildern und 12 Schemata. (Frankfurter Historische Abhandlungen, Band 43). Gebunden.
€ 76,- [D]/sFr 121,60.
ISBN 3-515-08125-9

Bayer, Hoechst und Schering, Pioniere der Pharmaindustrie, gehörten als Vorreiter der Globalisierung zum Kern der „Apotheke der Welt“. Mit der Schilderung von Höhen und Tiefen der Geschichte ihrer Pharmaabteilungen werden zugleich Probleme der deutschen Pharmaindustrie zwischen 1935 - 1975 beleuchtet. Dabei stehen die erfolgreichen Überlebensstrategien der drei Firmen nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges im Mittelpunkt.

Aus dem Inhalt:

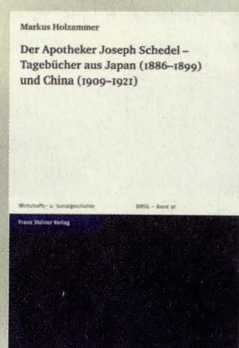
- Die Farbenfabriken Bayer und Hoechst etablieren sich zwischen 1884 und 1900 als Pharmafirmen
- 1925: Arzneimittel sind ein kleines Geschäftsfeld der I.G.
- 1935 - 1975: Höhepunkt, Zusammenbruch und Wiederaufbau der Pharmageschäfte der Farbenfabriken
- Zum Vergleich: Schering von 1935 - 1975



Bibliotheca Sudhoffiana

Medizin und Wissenschaftsgeschichte in der Gelehrtenbibliothek von Karl Sudhoff

2003. 406 Seiten (Sudhoffs Archiv, Band 52. Bayerische Staatsbibliothek, Schriftenreihe, Band 2). Gebunden.
€ 68,- [D]/sFr 108,80.
ISBN 3-515-07883-5



Der Apotheker Joseph Schedel

Tagebücher aus Japan (1886 - 1899) und China (1909 - 1921)

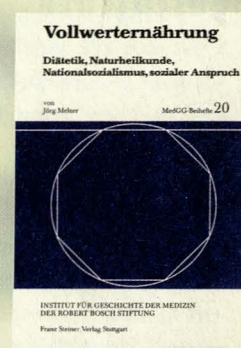
2003. 268 Seiten. (Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Band 97). Kartoniert.
€ 45,- [D]/sFr 72,-.
ISBN 3-515-08402-9



Die „klinische Chemie“ im Jahre 1850

Johann Florian Hellers Bericht über seine Studienreise in die deutschen Länder, in die Schweiz, nach Frankreich und Belgien im Jahre 1850. Eingeleitet, kommentiert und herausgegeben von Alois Kernbauer. Mit einem Geleitwort von Johannes Büttner

2002. X, 192 Seiten. (Sudhoffs Archiv, Beiheft 49). Kartoniert.
€ 34,- [D]/sFr 54,40.
ISBN 3-515-08122-4



Vollwerternährung

Diätetik, Naturheilkunde, Nationalsozialismus, sozialer Anspruch

2003. 480 Seiten. (Medizin, Gesellschaft und Geschichte, Beiheft 20). Kartoniert.
€ 68,- [D]/sFr 108,80.
ISBN 3-515-08278-6



Franz Steiner Verlag
Stuttgart

Bestellung

Bitte liefern Sie mir aus dem Franz Steiner Verlag,
Postfach 10 10 61, 70009 Stuttgart:

- ___ Expl. Bartmann, **Zwischen Tradition und Fortschritt**. 2003. (Frankfurter Historische Abhandlungen, Band 43). Geb. € 76,- [D]/sFr 121,60
- ___ Expl. Frewer, **Bibliotheca Sudhoffiana**. 2003. (Sudhoffs Archiv, Band 52. Bayerische Staatsbibliothek, Schriftenreihe, Band 2). Geb.
€ 68,- [D]/sFr 108,80
- ___ Expl. Holzammer, **Der Apotheker Joseph Schedel**. 2003. (Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Band 97). Kart. € 45,- [D]/sFr 72,-
- ___ Expl. Die „**klinische Chemie**“ im Jahre 1850. 2002. (Sudhoffs Archiv, Beiheft 49). Kartoniert. € 34,- [D]/sFr 54,40
- ___ Expl. Melzer, **Vollwerternährung**. 2003. (Medizin, Gesellschaft und Geschichte, Beiheft 20). Kartoniert. € 68,- [D]/sFr 108,80

Name/Zuname _____ Kunden-Nr. _____

Firma/Institution _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift/Firmenstempel <http://publikationsserver.uni-braunschweig.de/gel/65000/ergo>

Sofortbestellung:

Telefon 0711 2582 341 · Fax 0711 2582 290

Bestell Service:

0800 2990 000 ... f r e e c a l l
Ferngespräche zum Nulltarif mit Bandaufzeichnung.

E-Mail: service@steiner-verlag.de

Internet: www.steiner-verlag.de

Vertrauens-Garantie:

Ich bin darüber informiert, dass ich diese Bestellung binnen zwei Wochen, ab Zugang der Ware, durch schriftliche Erklärung widerrufen kann gegenüber dem Franz Steiner Verlag, Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum/Unterschrift _____